

Erweckung ebenso fehlgeschlagen wie mit der Sparprämienanleihe. Denn das Motopfer ist bekanntlich ausgang unzutreffenden Aussichten zu einer Steuer auf Kreidt gestaltet worden, von dem der gesamte immobile Besitz ausgleichenden Gebrauch machen wird. Die Verträge gegen das Ausland sind trotz der enormen Verschiebungen und Verkleinerungen nochmehr Beträge ergeben, die jedoch bestehender Fortdauer der Declung des Reichsbetriebs durch Notendiktat dem Dasaidentaf keinen Boden verschaffen. Der Versuch durch Auflegung freiwiliger Anleihen um die Papierflut einzudämmen, ist nach den Erfahrungen mit der Sparprämienanleihe aussichtslos.

Hier es gibt noch einen andern Weg der Hilfe, nämlich eine Zwangsanstleihe. Wenn man bedenkt, daß trotz Revolution und trotz der täglich zunehmenden wirtschaftlichen Verarmung des deutschen Volkes, die Dividenden ausgeschüttung nicht nur fortbesteht, sondern sich sogar noch erhöht hat, so erscheint es als ein Gebot der Pflicht, diese mit der Not des Volkes parallel laufende Profitwirtschaft nicht nur steuerlich, sondern auch in ihrem Kern zu erfassen. Aufs Geratewohl nehmen wir die an einem Tage bekanntgegebenen Dividenden pro 31. Dezember 1919 heraus: Bobbinger Wollindustrie 25 Prozent (i. Vorj. 20 Prozent), Bremer Wollkämmerei 20 Prozent (15 Prozent), Essener Bergwerksverein 12 Prozent (12 Prozent), Oberschlesischer Portland-Cement 25 Prozent (30 Prozent), Magdeburger Bergwerksverein 12 Prozent (12 Prozent), Rhein-Westf. Cement 15 Prozent (8 Prozent), Südbader Maschinenfabrik 10 Prozent und 10 Prozent Bonus, Maschinenfabrik Germania 20 Prozent (15 Prozent), Metallw. Baer n. Sohn 30 Prozent (30 Prozent) und 5 Prozent Bonus, Porzellanz Rosenthal 30 Prozent (25 Prozent), Wesseler Schuhfabrik 18 Prozent (30 Prozent) und so fort.

Man könnte füglich eine solche Liste bringen. Wie kommen diese Gewinne, aus denen sich gleiche Resultate für die gesamte Privatinvestition herleiten lassen, zustande? Ganz einfach durch die mit der Kriegswirtschaft eingeleitete Ausbeutungs- und Abwälzungspolitik auf die Verbraucher. Das Recht auf Dividende gehört auch unter der demokratischen Republik zu den heiligsten und unveräußerlichen Kapitalistenrechten. Die Dividenden und Überprofite bauen sich auf Ausbeutung der Verbraucher auf, weshalb sie letzten Endes wie eine indirekte Steuer wirken. Verzweifelt, aber vergebens kämpfen alle Lohn- und Gehaltsempfänger gegen den marktangestrebten Dividenblutegel.

Hätte die Republik Zeit gehabt, sich diesem Problem zuzuwenden, so wäre sie imstande gewesen, außer durch Steuern, auch durch sonstige Maßnahmen der "freien" und organisierten Preisstreberei zugunsten der Erzielung von Überprofiten ein Ende zu bereiten. Da die inneren Wirren und die Zerrissenheit der Arbeitersklasse ein planmäßiges Vorgehen der Reichsfinanzverwaltung hinderten, so kann eine Zwangsanstleihe von 25 bis 30 Milliarden, bei der auch ein Teil in selbstgezeichneten Kriegsanleihen angenommen werden kann, wenigstens einem weiteren Umschlag der Papierpest steuern. Sie verstößt die Reste unserer Wirtschaft, steigert die sozialen Kämpfe und macht die Kapitalisten fühliger reicher.

Wenig etwas Ernstliches dagegen geschehen soll, so kann es nur auf dem Gebiete der Beschäftigung des arbeitslosen Einzelnen und der Erfassung des darüber angehängten Vermögens liegen. Ist dieses seinem wahren Wesen nach auch nur fiktiv, so ist doch die zur Beleidigung des Renteneinkommens aufgewendete Arbeit ebenso real wie die planlose Pumppwirtschaft der Republik. Energie auf finanzwirtschaftlichem Gebiet ist das einzige Mittel.

X. X.

Der bayerische Staatsstreit.

Unser Münchner Parteiblatt sieht seine Entschließungen über die militärischen Umsturzpläne in Bayern fort. Es bringt ferner Protokolle über drei Sitzungen zum Abdruck, die am 19. und 20. Februar in Würzburg in einem Hotel und im Regierungsgebäude unter dem Vorsitz des Hauptmanns Berthold stattgefunden haben. Bei den Beratungen, an denen Vertreter der militärischen Organisationen und der Studentenschaft sowie der Vertreter des "Bauerndoktors" Heim, Regierungsrat Ankenbrand, teilnahmen, sind schwere außen- und innenpolitische Gegensätze zwischen den preußischen und bayrischen Gegenrevolutionären hervorgetreten.

Die "Münchner Post" faßt den Inhalt der von ihr wiedergegebenen Protokolle in folgenden Sätzen zusammen:

So sehr beide Gruppen auch mit dem Gedanken der militärischen und wirtschaftspolitischen Einheit sympathisieren, so hart sind sie doch in der deutschen Einheitsfrage zusammengekommen. Wohl ist Regierungsrat Ankenbrand noch erregt, als ihm der Hauptmann Berthold, der leidenschaftliche Propagandist des Kapitalismus, jubelnd verkündet, daß nun die Stunde des Handelns gekommen sei, aber Ankenbrand kann selbst in diesem Augenblick aus seinem partiziparistischen Herzen keine Mordbergrube machen und schlägt direkt eine Verständigungspolitik mit Frankreich auf Kosten der deutschen Einheit vor. Neben dem norddeutschen Blode soll süd der süddeutsche lagern, eventuell beide Blode, sogen durch eine Poligrenze getrennt werden.

Gegen diese Verteilung Deutschlands lehnt sich Hauptmann Berthold auf. Seine Seele, in der heißen französischen Flamme, will eigentlich nichts von einer Annäherung an Frankreich wissen. Mit die Entente nicht zu einer Verständigung bereit, so drängt Berthold auf rücksichtslosen Kampf. Schließlich sieht Berthold notgedrungen in der Bildung eines Nord- und Südblocks unter starker einheitlicher Führung einen Weg der Lösung.

Wie es in einem der erwähnten Protokolle heißt, hatte Hauptmann Berthold ausdrücklich betont, daß eine Trennung zwischen Nord- und Süddeutschland unmöglich, zum mindesten aber ein überaus gefährliches Experiment sei, denn es halte ein Wiederfinden zwischen Nord und Süd bei der jetzigen Konstellation für fast ausgeschlossen. Eine Ver-

ständigung mit Frankreich würde bewirken, daß Frankreich uns am Gängelband führe.

In anderer Stelle der Aufzeichnungen wird betont, daß Regierungsrat Dr. Ankenbrand einer der besten Wirtschaftspolitiker Bayerns sei und vollkommen im Fahrwasser Heims schwimme. Die Wirtschaftsprobleme Bayerns behandle er aber lediglich nach ehrgeizig partiziparistischen Erwägungen und lasse dabei den Willen der Entente und ihren Charakter ganz außer acht.

Die amtliche Untersuchung über die enthaltenen Vorgänge ist eingeleitet. —

Der neue Außenminister.

Zum Außenminister des Unwähligen ist Gewisse Dr. Adolph Köster in Aussicht genommen, der während des Krieges als Kriegsberichterstatter in der "Volksstimme" so manchen gern gelesenen Beitrag veröffentlicht hat.

Gewisse Köster, der als Sohn eines Volksschulmeisters in Weiden an der Iller geboren ist, hat Philologie studiert und nach einer kurzen Tätigkeit als sozialdemokratischer Redakteur an der "Tagwacht" in Stuttgart sich als Privatdozent in München niedergelassen. Nach der Revolution wurde er zunächst in der Reichskanzlei beschäftigt und später zum preußischen Gesandten in Hamburg und zum Staatskommissar für die Abstimmungsgebiete Nordschleswig, sowie zum Geschäftsträger bei der Internationalen Abstimmungskommission ernannt. Seine erfolgreiche, energische und gewandte Arbeit dort oben haben die Anerkennung auf ihn in erhöhtem Maße gebracht. Wenn er auch bisher keine diplomatische Praxis hat und auch im Parlament Neuland sein wird, so hoffen wir doch, daß gerade seine frische Art, die von Alterssorgen noch nicht beschwert ist, ihm das Vertrauen des Reichstags wie der Bevölkerung sichern werden. —

Generalstreitdrohung der Agrarier.

Der "Deutsche Landbund" nimmt zu den letzten Ereignissen Stellung. Sein Aufruf enthält aber bezeichnenderweise kein Wort der Beurteilung über den Kapp-Putsch, sondern schimpft in toßfülliger Weise über den Generalstreit, der doch nur der Anwalt eines verbrecherischen Anschlags auf die Verfassung diente.

Dabei erklärt der "Deutsche Landbund" mit aller Offenheit, daß er einen zweiten Versuch, den Militärputsch durch Generalstreit abzuwehren, mit der Absicht unternahm der Städte beantworten würde. Wörtlich sagt der Aufruf:

Das deutsche Landvolk wird sich solchen politischen Expressen mit allen Mitteln entgegenstellen. Den Unmenigen, welche zur Durchsetzung ihrer selbststänlichen Machtansprüche nicht davor zurückstehen, Tausende ihrer eignen Volksgenossen dem Hunger und Elend auszusetzen, darf kein Korn, keine Kartoffeln, kein Fleisch und kein Fett gefressen werden, weil jede ordnungsmäßige Verteilung in Zeiten des Anschlags verhindert wird.

Diese Drohung ist nicht die einzige. Der Pfälzer Bauerverein in Ludwigshafen hat an den Reichskanzler ein Telegramm gesandt, in dem ausgesprochen wird, daß ein Nachgeben der Regierung gegen die Forderungen der Gewerkschaften von der Pfälzer Landwirtschaft "mit dem letzten Mittel, dem Generalstreit", beantwortet werden würde.

Diese hundertjährige Gesellschaft vergießt Krokoßlösstränen über die Wirkungen des Generalstreits und droht im gleichen Atemzug mit einem Ernährungs-Generalstreit, der das Tausendfache an Opfern erfordern würde. Aber der Stadtreich der Ludendorff-Kapp-Putsch und ihrer Konsorten wird von dem Agrarierbund nicht vernachlässigt. Ja, wenn er gelingt wäre — welch eine Zukunft für die alte Herrenfeste hätte sich da eröffnet! —

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Auf Grund des Artikels 106 der Reichsverfassung, der die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit (außer für Kriegszeiten und an Bord der Kriegsschiffe) vorschreibt, sind jetzt der Nationalversammlung zwei Gesetzentwürfe zugegangen. Der "Entwurf eines Gesetzes betreffend Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit" bestimmt im einzelnen folgendes:

Für sämtliche Übertretungen und für alle mit Arrest bedrohten strafbaren Handlungen sind die Strafgerichte zuständig. Die Strafkammern sind zuständig für alle mit Gefangen oder Festung bedrohten strafbaren Handlungen, die Strafgerichte für die mit Buchstaben bedrohten Verbrechen. Die Entscheidung, ob eine militärische Strafstatistik einzuführen oder nicht, ist der militärische Disziplinorchester. Der Kanzler kommt an die obere Behörde des Disziplinorchesters in von dem Gang des Verfahrens Kenntnis zu geben. Er hat auch das Recht, die Durchführung der gerichtlichen Untersuchung mit allen Mitteln zu brechen, und gegen einen ablehnenden Bescheid Rechtsrede einzulegen. Auch kann er mit Wahrnehmung der militärischen Interessen einen oder mehrere Kommissare beauftragen. Der Kommissar hat das Recht zur Attentäuschung in demselben Umfang wie der Verteidiger, auch ist er zur Hauptverhandlung zuzulassen und dort auf Verlangen mit seinen Ausführungen zu hören, darf aber keine Anträge zur Schulds- und Straffrage stellen.

Arreststrafen sind auf Fristen der bürgerlichen Strafvollstreckungsbehörde von den Militärbördern zu vollstrecken, ebenso lange Freiheitsstrafen bis zu 6 Wochen. Eingehende Bestimmungen regeln den Übergang der zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes laufenden Militärgerichtsverfahren. Wenn ein militärisches Urteil bereits ergangen ist, treten Strafbeamte, Schwurgerichte oder Reichsgericht an die Stelle der Oberkriegsgerichte, und zwar entscheiden sie dann in erster Instanz.

Der "Entwurf eines Gesetzes betreffend die Stellung der Heeresjustiziarie und der bei ihnen beauftragten Richter" bestimmt, daß in der Wehrmacht Heeresjustiziar angestellt werden, denen Richter beizugeben sind. Die Heeresjustiziar sind nicht richterliche Beamte, müssen aber die Verfolgung zum Niedergang haben. Sie werden vom Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichswehrministers auf Lebenszeit ernannt. Ihre Aufgaben liegen im wesentlichen in vier Abteilungen:

1. Richterhaftung der höheren Militärbehörden und Wahrnehmung der Obliegenheiten der oben genannten Kommissare.

2. Meisterei in Militärstraffsachen.

3. Mittwirkung in Disziplinarstraffsachen.

4. Wahrnehmung sonstiger juristischer Geschäfte.

Der Justiziar nimmt hierbei die Befugnisse eines Gerichtsschreibers wahr.

Beide Gesetze, denen eine ausführliche Begründung beigegeben ist, sollen erst am 1. Oktober 1920 in Kraft treten. —

Diktator Hölz.

Von ihm ist schon des öfteren hier die Rede gewesen. Der Kommunist Hölz beherrscht das Vogtland als Diktator. Bislang ist seine Macht noch nicht gebrochen, weil ein Teil der Arbeiter ein bewaffnetes Einschreiten gegen ihn scheut und er freiwillig nicht vom Platz seiner Usurpatorenherrlichkeit verschwindet.

Wer ist nun Hölz? Und was hat er bisher geleistet?

In erster Linie: er versiegte über ein gutes Mundwerk. Das ist weiter nicht bewunderlich, da er in seinem bürgerlichen Beruf Kinozähler war. Durch seine wütigen Hetzreden hat er schon im vorigen Sommer die Falkensteiner Arbeiter bald entzweit und hauptsächlich bei den vielen Arbeitslosen ein williges Ohr gefunden. Diese gebannte Masse mischnachte er zu allerhand Putzchen und tollen Streichen und versegte damit ganz Falkenstein in Angst und Schrecken.

Dieser traurige Held hat aber auch schlimmsten Verrat an der Arbeiterschaft begangen. Er ist nämlich inzwischen als ein geklautes Subjekt des Kapitals enttarnt worden. Er leistete dem Direktor Schnell von der Chemischen Fabrik A. G. in Dorstadt, einem ausgesprochenen Feinde der Sozialdemokratie und der sozialen Errungenchaften, bei seinem arbeiterfeindlichen Bestrebungen wissenschaftlich Vorschub. Die Arbeiter dieses Betriebs, die im Fabrikarbeiterverband organisiert sind, forderten nämlich infolge der zunehmenden Leidung eine Lohnerhöhung. Direktor Schnell wußte aber die Arbeiter durch die Drohung, daß er bei Aufrechterhaltung der Forderung den Betrieb schließen werde, darunter einzuschüchtern, daß sie auf die Lohnerhöhung verzichteten. An die Verbandsleitung schrieb Schnell daraufhin einen hämischen Brief, in dem es heißt:

Unsre Leute sind von uns aufgefordert worden, aus ihrer Organisation auszutreten, da wir Vertrauensleute, die lediglich Arbeiter eines kaum noch arbeitenden Werkes noch aufheben, nicht mehr dulden. Gleichzeitig machen wir Sie darauf aufmerksam, daß Versammlungen Ihrerseits nicht mehr geduldet werden. Dafür wird die hiesige kommunistische Partei sorgen.

In einer Werksversammlung, in der Direktor Schnell sprach, nachdem er vorher drei Vertrauensleute des Verbandes enttarnt und fall entlassen hatte, forderte er die Arbeiter auf, aus dem Fabrikarbeiterverband auszutreten und erklärte weiter, ein Vertreter der Stadt würde erscheinen und ihnen klarlegen, daß es Grundverkehrs sei, sich zu organisieren. Und dieser Vertreter der Stadt war — Hölz, der taum, nachdem Schnell geendet hatte, auf der Bildfläche erschien und eine Stundenlange Rede hielt, in der er das Verhalten Schnells unterstützte, gegen die Gewerkschaften im allgemeinen und den Fabrikarbeiterverband im besondern loszog und die Mahnung der drei Arbeiter als zu recht geschritten befürdigte. Zum Lohn dafür erhielt Hölz von Schnell zweimal je 100 Liter Petroleum für die Arbeitslosen, damit diese bei der Stange blieben. Auch soll Hölz beim Verlassen des Betriebs ein Autobus ausgehändigt worden sein, in welchem sich der Judaslohn befunden haben wird.

Diese Umstände lassen klar erkennen, daß Hölz im Interesse des Kapitals gearbeitet hat, also ein gekauftes Subjekt des Kapitals war.

Hölz kann aber auch gegen das Kapital arbeiten. Er hat sämtliche Maschinen der "Neuen Vogtländischen Zeitung" zerstören lassen. Als Erklärung gab er den Buchdruckern zu verstehen, er hält den nicht anwesenden Redakteuren auf die Finger pochen wollen. Da sie nicht anwesend waren, habe er die Maschinen zerstören müssen. Die Angestellten sollten sich wegen ihrer Entschädigung an den Aktionsausschuß und an den Stadtrat wenden. Falls sie dort ihr Geld nicht bekommen sollten, sollten sie sich an ihn wenden.

Sehr nett. Aber zahlen wird er am wenigsten.

Und folch ein Wurfe hat in einem großen Bezirk, dessen Zentrum Plauen ist, die ganze öffentliche Gewalt an sich gerissen und darf sie wochenlang behalten! —

Unabhängige und Kommunisten.

Die Generalversammlung der "revolutionären Betriebsräte" in Berlin brachte eine große Auseinandersetzung zwischen den Unabhängigen und den Kommunisten der beiden Richtungen. Vieck von der Reichszentrale der Kommunistischen Partei erklärte, daß die Unabhängigen Verrat an der Sache des Proletariats betrieben. Die Partei sei in drei Gruppen getrennt, die sich gegenseitig vorschöben, wenn es zu handeln gelte. Es müsse endlich eine reinliche Scheidung eintreten und er, der Redner, fordere den linken Flügel der Unabhängigen auf, jetzt auch äußerlich die Trennung von der Partei zu vollziehen, wenn sie nicht den Generalstreit befürchte. Werde der Generalstreit nicht beschlossen, so treffe die Säule allein die Unabhängigen, da die Kommunisten allein zu schwach seien, den Aufstand durchzuführen.

Der Sprecher der neugegründeten Kommunistischen Arbeiterpartei, Jung, fand noch stärkere Worte. Er erklärte, daß seine Partei die Garantie dafür übernehme, daß ein sofort zu beschließender Generalstreit restlos durchgeführt werde. Kein Straßenbahnen, keine Lokomotive dürfe in die Gruppen gebracht werden. Alles müsse unter freiem Himmel stehen bleiben. Der Streik müsse sofort inszeniert werden, um den Zusammenschluß der Nationalversammlung zu verhindern. Im Notfall werde die Kommunistische Arbeiterpartei den Streik über die Köpfe der Unabhängigen hinweg beschließen.

Der neue Redakteur der "Metallarbeiter-Zeitung", Richard Müller, dessen Ausführungen von andauerndem Johlen und Peifen der Opposition und der Gallerie unterbrochen waren, wandte sich heftig gegen die Kommunisten, die am 12. März den Generalstreit verwirkt hätten, jetzt aber aus parteipolitischen Gründen den Aufstand zu entfachen versuchten. Es sei lächerlich, die Regierung unter Auflage stellen zu wollen, ohne daß man die politische Macht besäße. Nur ein Kind könne glauben, daß ein teilweise Generalstreik die Regierung aus dem Sattel heben könne. Die letzten Ausführungen des Redners gingen in einem furchtbaren Skandal unter.

Mit Mühe gelang es schließlich, die Ordnung so weit herzustellen, daß eine Abstimmung über den Generalstreik vorgenommen werden konnte, die eine Niederlage der Kommunisten ergab. —

Er war junger damit geschnitten wie mit einem unfaßbarenem
Klemb, die mit einem Kalssen, der ihm sichtlich den Mund
und die Kraft geben würde, dem Leben und dem Glück die Stirn
zu bieten.

Sie stand im Fluß des Gafflhaa geführt und hatte flüssig
im kleinen Einkaufszimmer vergraben aus dem sie bei
Zugeschub mit sehr weit fliehen wollte. Es war ihr fest
verboten, den Berleben wiederzusehen, für den sie lieber
Rathlos einer toßlichen Frau hätte sein wollen als einer
Schwefer. Und sie weinte vor Kummerkeit und Freude.

50(6th)Ma

卷之三

Bor Sari i Södertörn.

einem Roman. Über nun kennen sich ein kleines Mädchen, höchstens zwölf Jahre alt, und ein kleiner Junge, der ebenso alt ist. Sie sind beide sehr schüchtern und scheuen sich, sich zu erkennen zu geben. Aber sie sind sehr liebenswürdig und freundlich.

„Sie schreite durch die gewohnte Stadt in Zonen vor einer unbewohnten, aber mit Straße den Straßen der Rose entzogenen Vorstadt. Sie fragte sich, ob sie nicht besser auf dem Lande wohne, wo sie keine Angst hätte, daß sie von einem Schrecklichen an Störfesten wäre. Sie fand einen Platz aus Rang und Rücksichtnahme. So stand sie hinter einer grünen Marmess-Büttendien.“ dachte ich. „Aus dir wird nie ein Krieger werden.“

112

Das Wurthla kommt . . . Ihr Künsterinnen der Welt,
Kommt aufzählen. Ober mein, kommt nur weiter. Wurthla kommt
euch alle in Brand und Böden. Ihr kommt doch mit den Körpern
Ihr kommt mit der Seele.

Eine kommt die Blaßheit aus der Silberwunde; den Gürteln, b
Ralle, die Lobezeugia. Eine kommt mit ihren acht Jahren wie Galanternie
vor Herodes; Sie kommt die Blumen aus dem Graben herum.
Sie kommt alle Soffen in den Graboden hinein. Sie kommt Sonne
Wend und Sterne.

Südlichei nicht. Ihr Künsterinnen, Wurthla wird euch nicht
Blaßheit machen. Sie gleicht einem Moler, der jetzt
Götter ist zu schänden. Wenn sie kommt, läuft sie Schnee in
fein schütz's Reifer durch sie. Der Witz ist das Ende unter
gebrochen. Sie darf nie wieder kommen.

Jetzt kommt sie wieder ihre Gießelchen, Langfass. Langfass
Der Schmetterling in eine ergebundene Edmetherling
Künke verwandelt.

Wer es kann ich habt er noch verschafft, wird mir mit Freude

2448 Friedrich Seebel's Geheimnisse

Es ist die Zeit des stummen Weltgerichts;
Zu großer Füßen steht und ruht im Moment,
Die Form der Welt drückt in sich selbst zusammen.

Und dann wird füllt die neue schwere Macht

Rat fragt, die Weisheit frage einen Schreier.
Sie ändert aber bloß das Urtheil.
Und zeigt allein beim Empfehlen der Freiheit
Das erste, was sie andern will.

卷之三

Götzen! Wenn Sie Wahrheit vor die Stufen
Sie geht Ihnen doch nicht ins Gesicht;
Doch ist der Geschmack gut getroffen!
Mein, ein anderer mag ihr lesen.

Die Reclams entnahmen einem alten schwäbischen, später noch eingemischteren Geschlecht, das sich mit der ursprünglich französischen Romanenform „Reclans“ nannte und 1683 die Bürgerlichkeit des Graezer Grafen erbte. Bald darauf wanderten diese Brüder, Caspar und Stadt, nach Deutschland und ein Sohn, Baltazar, nach Stuttgart aus. Die berühmten Reclams, wie sie sich nun nannten, hielten eine Stube bei Berliner französischen Kosmopolit. Der Spätklassiker Berlin ließ schließlich nach Bremen

Rundschau und Literatur.

Für wenig bekannte Heine-Bücher. Bei der am 24. April
veröffnenden Versteigerung von Büchern und Miniaturen dessen
15. bis 18. Jahrhunderts durch die Firma Karl Ernst Heinrich
wird auch ein sehr interessantes Buch des Heines unter neuem
Preis formen. Das Werk, das vor dem soeben ausgetragenen schö-
nen Catalog abgebildet ist, zeigt den Dichter im bunten Stoff
mit molartig um den Hals geschnürgtem roten Tuch und einem
ziemlich unangreifbaren Rinn- und Epithett. Es ist eine Verbeiss-
ung französischen Bildhauers François Rude, der den Dichter
bei im Kloß beschreibes 1836 bei einem Kombiniertheit in Goldsch-
präs-de-Passe malte. Die Erfahrung für den etwas wütigen Bart
wuchs auf einer Stelle aus einem Briefe Heines vom 3. Mai
in dem er u. a. schreibt: „In diesem Augenblick kommt eine alte
Bauersfrau, die mich räsern will. Ich bitte vor ihrem Weiber
Schütte, Freude, beten Sie für mich! Räsern bin ich, aber wie
lind unter welchen Qualen! Was muß nun ein Dichter aussieben,
ir dieser rauhen Welt zumal wenn er sich nicht selbst räsern
kann!“ Seine hat sich augenscheinlich diesem Martyrium nicht
noch einmal unterzogen und steht daher auf dem Buche sein
feinen Gesichtszüge von großen Haarsträßen umrahmt. —

nämlich von marcus (großer Hammer). Die Münz war die älteste
deutsche Münze, ursprünglich ein Pfennigstück von 16
später (1042) von 16 Sot, später zur Verfütigung Meißner Koenig
beringung ein Beider (Platte, also von marcus, Hammer, f
heiliges altdorfisches Beider) bezüf auf gesetzmäfig wurde.
So er ist eine Abfützung von Sachsenkaiser; er hat unsprün
dig eine Silbermünze im Werte von 72 Pfraegerin. —

Rund um Literatur.

Klingelbeutel für Helfferich.

Durch die Blätter der Rechten geht ein Sammlungsauftrag für Herrn Helfferich. Der arme Mann mit der Villa im Tiergartenviertel, der vorende Großhändler soll unterstehen, damit er die ihm auferlegten Kosten des Prozesses Erzberger-Helfferich nicht zu tragen braucht. Wirklich ein rührendes Schauspiel.

Die "Lügliche Rundschau" bringt bereits eine erste Spendenliste. Ein Posten hat 1 Mark gestiftet und ein Gymnasiast 8 Mark. Ein Student hat es sogar auf 10 Mark gebracht und ein Hofrat auf 20 Mark. So geht es langsam bis 100 Mark heraus. Einsam steht nur ein Posten von 1000 Mark, als dessen Stifter zeichnen die Oberschlesischen Molkwerke und Chemischen Fabriken.

Wird Herr Helfferich, der Palästin finanzieller Feindschaft, dieses Geschenk der Schwerindustrie annehmen?

Notizen.

Zur zweiten Partei. In der Hauptversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den Kreisverband Köln konnte der Vorstand mitteilen, daß im abgelaufenen Quartal 1.627 Neuanträge in gemacht worden seien; der Mitgliedsstand beträgt momentan 23.462. Der Zuwachs zur Partei sei in den letzten Wochen so stark geworden, daß die im Sekretariat vorhandenen Kräfte nicht mehr in der Lage sind, die Vorausnahmen ordnungsgemäß zu erledigen. Auch aus den Reihen der Unabhängigen treten fortwährend Mitglieder an unserer Partei über.

Die Entschuldung über die zweite Schleswig-Holstei. Wie in dänischen Reichsgerichten verlautet, ist zwischen den Konservativen, Nationalen und Sozialdemokraten Einigkeit darüber erzielt worden, den konservativen Vorschlag (P) betreffend das Wahlgesetz einzunehmen. Das Ministerium hat dagegen versprochen, die Internationale Kommission zu ersuchen, die Entschuldung über die zweite Schleswig-Holstei bis nach den Wahlen auszugeben.

Bayern weigert sich. Nach einer Meldung der "Württemberg" führt man sich in München durch die angeordnete Auflösung der Einwohnerwehr nach den Erfahrungen der Generalstreiks aus schwierig bedroht, zumal in linkspolitischer Kreisen, weil die Einwohnerwehr ein Gegengewicht gegenüber der teilweise reaktionären Reichswehr gebildet habe. Das Ministerium hat dem Reichskanzler mitgeteilt, wie der "Wahrsager Münster" schreibt, daß die Einwohnerwehren in Bayern nun nicht mehr feiern. — Nach dem "Vossischen Zeitung" führt man sich in München durch die angeordnete Auflösung der Einwohnerwehr nach den Erfahrungen der Generalstreiks aus schwierig bedroht, zumal in linkspolitischer Kreisen, weil die Einwohnerwehr ein Gegengewicht gegenüber der teilweise reaktionären Reichswehr gebildet habe. Das Ministerium hat dem Reichskanzler mitgeteilt, wie der "Wahrsager Münster" schreibt, daß die Einwohnerwehren in Bayern nun nicht mehr feiern. — Nach dem "Vossischen Zeitung" führt man sich in München durch die angeordnete Auflösung der Einwohnerwehr nach den Erfahrungen der Generalstreiks aus schwierig bedroht, zumal in linkspolitischer Kreisen, weil die Einwohnerwehr ein Gegengewicht gegenüber der teilweise reaktionären Reichswehr gebildet habe. Das Ministerium hat dem Reichskanzler mitgeteilt, wie der "Wahrsager Münster" schreibt, daß die Einwohnerwehren in Bayern nun nicht mehr feiern. —

Nach dem "Vossischen Zeitung" führt man sich in München durch die angeordnete Auflösung der Einwohnerwehr nach den Erfahrungen der Generalstreiks aus schwierig bedroht, zumal in linkspolitischer Kreisen, weil die Einwohnerwehr ein Gegengewicht gegenüber der teilweise reaktionären Reichswehr gebildet habe. Das Ministerium hat dem Reichskanzler mitgeteilt, wie der "Wahrsager Münster" schreibt, daß die Einwohnerwehren in Bayern nun nicht mehr feiern. —

Eine neue Welfenpartei in Braunschweig. Am Braunschweig steht die Gründung einer braunschweigisch-niedersächsischen Partei bevor. In dieser unter Führung des Ministers Hamps aufgetretenen neuen Partei werden nach längerer Pause die braunschweigischen Welfenparteien sich wieder an der Öffentlichkeit zeigen. Die neue Partei will für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit des Herzogtums Braunschweig, für das Festhalten am monarchischen Gedanken im Sinne des Stammesfürstentums und für eine von der natürlichen Entwicklung der Dinge begleiteten Rückkehr zur Monarchie ein. —

Berichtigung der Frist geben. Der Präsident der Deutschen Delegation, Höpertz, ließ dem Ministerpräsidenten eine Note zugetragen, in der um eine dreimonatige Verlängerung der Frist nachgefragt wird, die am 10. April abschließt und nach der die deutschen Belegschaften gemäß dem Protokoll vom 3. August 1919 herabgesetzt werden sollen. Ministerpräsident Millerand hat sich damit einverstanden erklärt, doch die Kommission für auswärtige Angelegenheiten sich bei den öffentlichen Konferenzen am Montag darüber aufzuspielen. —

Der Hohenzoller vor Gericht. Die Gerichtsverhandlung wegen der im Berliner Hotel Adlon gegen mehrere französische Offiziere erfolgten Ausschreitungen wird am 18. April vor der Strafkammer des Landgerichts stattfinden. Angeklagt sind der Brinio Joachim Albrecht von Preußen wegen versuchter Mörderung, ferner Prinz Hohenlohe und Ministerpräsident von Platzl wegen Körperverletzung. —

Im Dienste des Schmuggels. Dem Grenzschutz von Groß-Rosseln war es des öfteren aufgefallen, daß der Krankentransportwagen der Grube Klein-Rosseln unter etwas ungewöhnlichen Umständen öfter die Grenze passierte. Bei einer davon hier vornehmenden Untersuchung wurden Medikamente im Wert von circa 13.000 Mark entdeckt. Der Passierschein des Wagens war von dem Apotheker, der die Schiedungen unternomm, in seiner Eigenschaft als zweiter Beigeordneter selbst ausgefertigt und mit dem Amtssiegel versehen. —

Depeschen.

Für 25 Millionen Gulden Lebensmittel.

W. T. B. Amsterdam, 10. April. "Allgemeine Handelsblad" meldet: Das Abkommen mit Deutschland betreffend einen Lebensmittelkredit von 25 Millionen Gulden (nach gegenwärtigen Kursen 350 Millionen Mark) ist gestern unterzeichnet worden. —

Stadtgeschäft I

Zentrum: 890

Eibe-Kohlenkontor G.m.b.H.

Bahnhofstraße Tor 7. Tel. 1908

Grosshandel: Magdeburg, Kaiserstr. 37

Tel. 621

Stadtgeschäft II

Lemsdorf-Sudenburg:

Ecke Seehäuser u. Blankenburger Str.

Auszug aus dem Kapitalertragssteuergesetz.

Steuerbare Kapitalerträge.

Den den Erträgen aus Kapitalvermögen wird für das Reich nach den Vorschriften dieses Gesetzes eine Steuer (Kapitalertragssteuer) erhoben.

Steuerbare Kapitalerträge (§ 1) sind ohne Rücksicht darauf, ob sie in einem land- oder forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb oder außerhalb eines solchen anfallen, i. e. Erträge aus inländischen Kapitalanlagen, nämlich:

1. Dividenden, Zinsen, Ausbezüge und sonstige Gewinne, welche entfallen auf Aktien, Kure, Genusse sowie auf Anteile an der Reichsbank, an

Colonialgesellschaften, an Bergbaugesellschaften, welche die Rechte einer juristischen Person haben, an Genossenschaften und an Gesellschaften mit beschränkter Haftung;

2. Zinsen von Anteilen, die in öffentlichen Schulbüchern eingetragen oder über die Teilschulverreibungen ausgetragen sind;

3. Zinsen, die bei Edelmetall-, Kapital- und Rentenversicherungsgesellschaften auf die Praktikenreserven der Versicherungen rechnungsmäßig nach dem Geschäftsplan entfallen;

4. Zinsen von Forderungen, die auf Grund einer Verleihung entrichtet werden. Das gleiche gilt für

zwei. Zinsen, soweit die Fälligkeit der Forderung länger als 6 Monate zurückliegt; die Frist erfreicht sich auf 3 Jahre, soweit es sich um Aufträge der in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bezeichneten Art handelt;

5. Zinsen von Grundhüden, Renten von Renten-

schulden, sowie Zinsen von Hypotheken, soweit diese Zinsen nicht unter Nr. 4 fallen. Bei Tilgungs-

hypotheken und Tilgungsgrundhüden gilt nur der Teil der Zahlung als Kapitalertrag, der auf den jenseitigen Kapitalertrag, der auf den

Forderungen, für die eine Hypothek an einem inländischen Grundstück besteht, in geringer Höhe dieses Gesetzes stets als inländische Kapitalanlagen;

6. vorübergehende Rentenbezüge;

7. Diskontsätze von Wechseln und Anweisungen einschließlich der Schwarzwechsel, soweit es sich um Kapitalanlagen handelt;

II. die Erträge aus ausländischen Kapitalanlagen, die in der Nr. I. 1 bis 7 bezeichneten Art.

Als Kapitalerträge im Sinne des Absatzes 1 gelten auch besondere Entgelte oder Vorteile, die neben Kapitalerträgen dar im Absatz 1 genannten Art oder an deren Stelle gewährt werden.

Steuerfah.

§ 6.

Die Steuer beträgt 10 von Hundert des Kapitalertrags. Wenn der Ertrag nicht in Geld besteht, so ist er nach dem gewöhnlichen Wert in Geld umzurechnen.

Der Steuerbetrag wird auf volle Pfennig nach oben abgerundet.

Steuerträger.

§ 7.

Steuerträger ist der Gläubiger.

§ 8.

Eine Vereinbarung, wonach der Schuldner die Steuer aufgrund des Gläubigers übernimmt, ist nichtig.

Steuerentrichtung und Haftung.

§ 9.

In den Fällen des § 2 Abs. 1 Nr. I. 1 bis 3 hat der Schuldner der Kapitalerträge die Steuer für Rechnung des Gläubigers (Steuerträger) innerhalb eines Monats nach Fälligkeit zu entrichten. Der Schuldner haftet für die Entrichtung des Steuerbetrags.

In den Fällen des § 2 Abs. 1 Nr. I. 4 bis 6, haften für

die Steuer der Schuldner und der Gläubiger (Steuerträger) als Gemeinschuldner. Die Art der Steuerentrichtung bestimmt der Reichskassenrat der Finanzen. Er kann auch bestimmen, daß der Gläubiger oder der Schuldner allein haftet. Die erlassenen Bestimmungen über deren Abänderung sind dem Reichstag spätestens bei seinem nächsten Zusammentreffen vorzulegen.

In den Fällen des § 2 Abs. 1 Nr. I. 7 und Nr. II hat der Gläubiger der Kapitalerträge (Steuerträger) den auf Grund eines speziellen Rechtsvertrags, der auf eine Steuererklärung des Gläubigers erachtet, nach näherer Bestimmung des Reichsministers der Finanzen zu entrichten.

§ 14.

Kapitalerträge, die bei Intrastreitien dieses Gesetzes (am 31. 3. 1920) bereits fällig waren, unterliegen der Steuer nicht. Das gleiche gilt unabhängig vom Zeitpunkt der Fälligkeit für die im § 2 Abs. Nr. I. 1 genannten Erträge aus einem spätestens am 31. Dezember 1919 abgelaufenen Geschäftsjahr, für die übrigen im § 2 bezeichneten Erträge aus einer Fälligkeit vor dem 1. Oktober 1919.

Am 31. März 1920 oder später fällig gewordene Kapitalerträge unterliegen auch dann der Steuer, wenn sie vor dem Intrastreit dieses Gesetzes ausgebüsst worden sind. Sie gilt nicht für spätestens am 1. April 1920 fällige Ansprüche (§ 2 Abs. 1 Nr. I. 2) deren Einstellung oder Gutschrift.

Der Schuldner hat die Kapitalertragssteuer an die Kreissteu. Erzähmung 4346, Erdgesch., zu zahlen, wenn er seine Einkommensteuer in Magdeburg zu zahlen hat, und zwar vom 15. April 1920 ab in den Stunden von 9 bis 12 Uhr (oder auf ihr Postchecktopte Nr. 14068 beim Postgeschäft in Magdeburg zu überweisen).

Bei der Zahlung muß der Gläubiger Namen, Wohnort und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift, Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen, Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift, Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Kindergarten und das Steueramt, für den die Zinsen oder sonstigen Kapitalerträge zu zahlen sind, angeben. Darlehen,

Zinsen, die die Zeit vor dem 1. Oktober 1919 geschuldet werden, bleiben steuerfrei.

Die Zahlung muss der Gläubiger Name, Wohnort,

und Wohnung des Gläubigers, den Gläubiger, Anschrift,

Preiswertes Möbelangebot

Infolge günstigen Einflusses Verkauf noch zu sehr möglichen Preisen!

Schlafzimmer

Schlafzimmer

hell elche gemalt, mit Intarsien, bestehend aus:
1 Schrank, 120 cm breit, ganz zerlegbar, mit Hürden und Stange
2 hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, Teil, mit Reitlatten
1 Waschkommode mit hohem Marmoraufsch. (Kunststein)
Holzplatte
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 Platten
2 hellen Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 3400 M.

Schlafzimmer

hell elche gemalt, mit Intarsien, bestehend aus:
1 Schrank, 120 cm breit, stellig, mit geschlossenem Spiegel
2 hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, Teil, mit Reitlatten
1 Waschkommode mit hohem Marmoraufsch. (Kunststein)
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 Marmorpl. (Kunst.)
2 hellen Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 4200 M.

Schlafzimmer

hell elche gemalt, mit Intarsien und in Italienisch ruß, bestehend aus:
1 Schrank, 150 cm breit, mit gr. geschloss. Spiegel, $\frac{1}{2}$ für Kleider, $\frac{1}{2}$ für Wäsche,
2 hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, Teil, mit Reitlatten
1 Waschkommode mit hohem Marmoraufsch. (Kunststein)
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 Marmorpl. (Kunst.)
2 hellen Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 4900 M.

Schlafzimmer

hell elche gemalt, bestehend aus:
1 Schrank, 160 cm breit, mit großem ovalen Spiegel — $\frac{1}{2}$ für Kleider,
 $\frac{1}{2}$ für Wäsche
2 hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, Teil, mit Reitlatten
1 Waschkommode mit echtem, hohem Marmoraufsch. (Kunststein)
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 echt. Marmorplatten
2 hellen Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 5300 M.

Schlafzimmer

hell elche gemalt, mit Intarsien — wie eszt. aussehend — bestehend aus:
1 Schrank, 180 cm breit, m. gr. geschloss. Spiegel, $\frac{1}{2}$ für Kleider, $\frac{1}{2}$ für Wäsche
2 extra hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, Teil, mit Reitlatten
1 extra groß. Waschkommode mit echtem hohem Marmoraufsch.
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 echt. Marmorplatten
2 hellen Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 5500 M.

Schlafzimmer

nussbaum furniert, mit schön. Schnitzerei- auflagen, bestehend aus:
1 Schrank, 115 cm breit
2 extra hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, 3-teilig, mit Keil.
1 extra groß. Waschkommode mit hohem Marmoraufsch. (Kunststein)
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 Marmorpl. (Kunst.)
2 nussb. Söhnen, 1 Glashandtuchhalter

komplett 5600 M.

Schlafzimmer

weiss lackiert, mit schwarzen Söchken, in schöner Ausführung, bestehend aus:
1 Schrank, 180 cm breit, mit großem geschloss. Spiegel, $\frac{1}{2}$ für Kleider, $\frac{1}{2}$ für Wäsche
2 extra hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, 3-teilig, m. Reitlatten
1 extra großer Waschkommode mit echtem hohem dunklem Marmoraufsch.
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 echt. Marmorplatten
1 Glashandtuchhalter

komplett 5900 M.

Schlafzimmer

echt elche furniert, mit schön. Schnitzerei-Auflagen, bestehend aus:
1 Schrank, 130 cm breit, mit großem geschlossen Spiegel
2 hohen Bettstellen
2 Ketteneinmatratzen, verziert, m. Gegenbr.
2 Aufstege-Matratzen, 3-teilig, m. Reitlatten
1 extra großer Waschkommode mit echtem hohem Marmoraufsch.
1 Aufschraubspiegel, geschlossen
2 Nachtschränken, 2 echt. Marmorplatten
1 Glashandtuchhalter

komplett 6200 M.

Speisezimmer

Speisezimmer

echt elche furniert, mit schönen Auflagen, dunkelfasseebraun gebeizt, bestehend aus:
1 Büffet, 125 cm breit, mit schöner Verglasung
1 passenden Kreuz
1 zweigutig mit Stegverbindung
4 eichenen Söhnen mit Reuteleder in Sitz und Lehne

komplett 3750 M.

Speisezimmer

echt elche furniert, moderne Bauart, dunkelfasseebraun gebeizt, bestehend aus:
1 Büffet, 140 cm breit, mit Auszug, im Oberteil geschlossene Gläser
1 passenden Kreuz
1 zweigutig mit Stegverbindung
6 eichenen Söhnen mit Reuteleder in Sitz und Lehne

komplett 5800 M.

Speisezimmer

echt elche furniert, mit moderner Bildhauerarbeit, fassebraun gebeizt, bestehend aus:
1 Büffet, 150 cm breit, mit Auszug, im Oberteil geschlossene Verglasung
1 passenden Kreuz mit Auszug
1 zweigutig mit Stegverbindung
8 eichenen Söhnen, mit echtem Leder in Sitz und Lehne

komplett 7500 M.

Speisezimmer

echt elche furniert, mit reicher Bildhauerarbeit, dunkelfasseebraun gebeizt, bestehend aus:
1 Büffet, 180 cm breit, mit Auszug, im Oberteil geschlossene Verglasung
1 passenden Kreuz mit Auszug
1 zweigutig mit Stegverbindung
8 eichenen Söhnen, mit echtem Leder in Sitz und Lehne

komplett 9500 M.

Rüchen

Rüche

in modernem grauem Anstrich, bestehend aus:
1 Büffet, 110 cm breit, mit apartem vermeißeliger Verglasung
1 Geschirrrahmen, 1 Tisch
1 Handtuchhalter, 2 Söhnen

komplett 590 M.

Rüche

in modernem grauem, elchen. u. weißem Anstrich, bestehend aus:
1 Büffet, 110 cm breit, mit aparter Verglasung
1 großen Rahmen, 1 Tisch
1 Handtuchhalter, 2 Söhnen

komplett 825 M.

Rüche

natur lasiert, m. Linoleum belegt, bestehend aus:
1 Büffet, 110 cm breit, rund gebaut, m. aparter Verglasung
1 Rahmen m. Rästen, 2 Söhnen
1 großen Tisch, 1 Handtuchhalter

komplett 1200 M.

Rüche

natur lasiert, m. Linoleum belegt, bestehend aus:
1 Büffet, 120 cm breit, rund gebaut, m. aparter Verglasung
1 Rahmen m. Rästen, 2 Söhnen
1 großen Tisch, 1 Handtuchhalter

komplett 1450 M.

Rüche

weiss lackiert, in aparter Ausführung, bestehend aus:
1 Büffet, 140 cm breit, mit aparter Verglasung
1 Rahmen, 2 Söhnen
1 großen Tisch, 1 Handtuchhalter

komplett 1475 M.

Rüche

natur lasiert, in aparter, grauer Emaille-Lackierung, bestehend aus:
1 Büffet, 120 cm breit, m. Auszug und moderner Sprossen-Verglasung
1 Anrichte mit Zinkensatz
1 extra großen Rahmen
1 Tisch, 2 Söhnen
1 Handtuchhalter

komplett 1650 M.

Rüche

natur lasiert, mit Linoleum belegt, bestehend aus:
1 Büffet, 110 cm breit, mit moderner Verglasung
1 Anrichte mit Zinkensatz
1 großen Rahmen
1 Tisch, 2 Söhnen
1 Handtuchhalter

komplett 1700 M.

Rüche

natur lasiert, mit Linoleum belegt, bestehend aus:
1 Büffet, 115 cm breit, moderne Bauart, m. Auszug
1 Anrichte mit Zinkensatz
1 großen Rahmen
1 Tisch, 2 Söhnen
1 Handtuchhalter

komplett 1800 M.

Rüche

natur lasiert, mit Linoleum belegt, bestehend aus:
1 Büffet, 120 cm breit, rund gebaut, im Oberteil geschlossene Gläser
1 Anrichte mit Zinkensatz
1 großen Rahmen
1 Tisch, 2 Söhnen
1 Handtuchhalter

komplett 2500 M.

Einzel-Möbel

Büffet, nuss. furniert, im Oberteil geöffnete Gläser 1650 M.

Nüchterschränke, nuss., innen elche, aparte Verglasung 1400 M.

Diplomaten-Schreibtische, elche, mit 3 Zügen, Schreibereiauslagen 950 M.

Sofa-Umbauten, nussbaum, mit grob. Spiegel 450 M.

Zumeaus, mit Stoff, nussbaum, geschlossenes Glas 350 M.

Bringen Sie dieses Inserat bei Ihren Einkäufen mit.

Großtegeltische Platte, nuss., furniert, Höhe und Steg nussbaum poliert 195 M.

Aussichtstische nussbaum poliert, Platze und Aussüge mit Wachstuch belegt 290 M.

Ausziehtische nussbaum poliert, Platze und Aussüge mit Linoleum belegt 380 M.

Bettlos, nuss., lackiert 400 M.

Bettlos, nuss., furniert, mit Spiegel 590 M.

Bettstelle

nussbaum lackiert, moderne Form, 1 Ketteneinmatratze, verziert, mit Gegendruck, 1 Aufstege-Matratze, 3-teilig, 1 Reitlatten komplett 490 M.

Bettstelle

Satin Anstrich, hohe engl. Form, 1 Ketteneinmatratze, verziert, mit Gegendruck, 1 Aufstege-Matratze, 3-teilig, 1 Reitlatten komplett 590 M.

Korbstossel

Weiden 110 u. 98 M.

Korbsofas Weiden 195 u. 160 M.

Korbstühle Weiden 115 u. 98 M.

Weisse Blumenkrippen mit grünem Blechensatz 70 M.

Nußb. pol. Stühle mit Stäbchen und Patentfisg 42 M.

Nußb. pol. Stühle mit inn. Röhrfisg 48 M.

Berkauf dieser inserierten Möbel nur soweit Vorrat.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

S. O S S w a l d

Magdeburg

Alte Ulrichstraße 14/15

Magdeburg

Versand nach allen Orten. — Besichtigung meiner Möbelausstellung erbeten.

Der billigste Tapeten-Lieferant
mit großer, reicher Auswahl in allen Preislagen
in den einfachsten und feinsten Tapeten

in allen Kreisen bekannt

ist und bleibt
infolge großer Einkäufe und Vorräte
Cremers Tapetenhaus
Inn. Uhlig & Edmann 842
Große Münzstraße 1. Telefon 8240.
(2. Haus v. Breiten Weg, gegenüber Steigerwald & Ritter)
Zweiggeschäfte: Bremen, Leipzig, Chemnitz, Bautzen
Besuchen Sie bitte unsre Ausstellungen!

Achtung! Achtung!
Wo bringe ich meine Wäsche zum Ausbessern hin?
In die Betriebswerkstätte des Gewerbevereins für
Hilfsarbeiterinnen, Magdeburg-Werder, Mittelstr. 11. — Telefon 7001.

Unterpolitisches mindl. u. soz. Auskunft

Beginn neuer

Jahres- und Halbjahrskurse
ab 14. April.

Korrespondenz

Buchführung

Schönschrift
Stenographie
Maschinenschrift

Ferdinand Simon's

Kaufm. Privatschule

— Inh. A. Hirsch's Erben — 799
Viktoriastraße 2. — Tel. 2742.

Einzelkurse in allen Fächern

Elektrische Lampen von 5.00 M.

an

Gaslampen von 24.00 M.

an

in größter Auswahl. Über 100 Muster ständig vorr.
Material für elektr. Licht

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 85.

Magdeburg, Sonntag den 11. April 1920.

, 31. Jahrgang.

Genossinnen und Genossen! Rüstet zum 1. Mai!

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 10. April 1920.

Auf die Liniensführung des Mittellandkanals.

Am Freitag nachmittag tagte in Magdeburg unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Hörsing der Elbewasserstraßenbeirat, um zur Liniensführung des Mittellandkanals Stellung zu nehmen. Nach eingehender Beratung wurde nachstehender Beschluss, der sich für die Mittellinie ausspricht, mit 10 gegen 2 Stimmen, bei 2 Stimmenabstimmungen, angenommen:

1. Der Mittellandkanal muss sowohl dem Durchgangsverkehr als auch dem Staatsgebietverkehr, insbesondere dem Anschluss des sächsisch-thüringischen Industriegebiets dienen, und dabei weitgehende wasserwirtschaftliche Aufgaben durch Ausbau von Talsperren im Harzgebiet zwecks Kanalspeisung, Kraftgewinnung und Hochwasserschutz lösen.

2. Der Wasserstraßenbeirat ist der Ansicht, dass die er strebten Ziele am besten durch den Ausbau der Mittellinie nebst Zubehör erreicht werden und außer der Durchgangslinie gleichzeitig der Anschlusskanal zur Saale bei Bernburg gebaut werden muss.

3. Der Wasserstraßenbeirat ist der Ansicht, dass der Mittellandkanal unter allen Umständen auf einer Kanalbrücke über die Elbe geführt werden muss, da eine Spiegelkreuzung schiffahrtstechnisch zu den größten Bedenken Anlass gibt.

4. Der Wasserstraßenbeirat ist ferner der Ansicht, dass der Bau der Kanaltalsperren ganz unabhängig von der Liniensführung des Mittellandkanals zur Förderung der Elbeschiffahrt ausgeführt werden muss.

5. Der Wasserstraßenbeirat ist schließlich der Ansicht, dass der Ausbau der Wasserstraße von der Elbe über Berlin zur Oder in der von der Staatsregierung geplanten Weise mit den Abmessungen des Mittellandkanals erfolgen und die Fahrradweiterfahrt der Oder durch Regung und Zusatz aus Talsperren auf 1,7 Meter bei Niedrigwasser gebracht werden muss.

Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand am 8. April eine entscheidende Sitzung des Märkischen Wasserbaus statt, der zahlreiche Vertreter der Landwirtschaft, des Handels, Gewerbes und der Industrie bewohnten, um Stellung zu nehmen zu den Plänen für die Verlängerung des Mittellandkanals nach Berlin. Vertreter des Ministeriums und der Stadt Berlin kamen mit Interessenten ausgiebig zu Wort. Aus den Ausführungen der Vortragenden ging hervor, dass die Nordlinie nicht mehr für die Verlängerung nach der Elbe in Frage kommt, sondern nur noch die Mittellinie oder die Südlinie. Nach längerer Erörterung sprach sich der Märkische Wasserbaudienst in einem Beschluss einmütig für die Mittellinie des Mittellandkanals aus.

Der Weser-Wasserstraßen-Beirat hat sich mit der Frage der Liniensführung beschäftigt und nach längerer Aussprache mit 29 gegen 2 Stimmen einen Beschluss gefasst, in welchem der Bau der Südlinie gefordert wird. —

Zur Organisation der Elternbeiräte.

Die Arbeit, welche in Zukunft auf dem Schulgebiet geleistet werden muss, ist riesengroß. Handelt es sich doch nicht allein um eine äußere, sondern auch um eine innere Umgestaltung von Grund aus. Auch die Elternbeiräte werden ihre Aufgaben dabei zu lösen haben. Wenn auch den Elternbeiräten bisher fast durchweg jedes Recht bestritten wurde, so werden sie doch danach streben müssen, das Recht der Eltern an der Schule in jeder Hinsicht zu wahren. Eigenmächtige Eingriffe in den Schulbetrieb, wie sie von übereifigen Mitgliedern der Elternbeiräte vorgenommen sind, müssen unbedingt verhindert werden. Wichtigkeit ist nur der Schule selbst zum Schaden. Verständigung mit dem Leiter der Schule, dem Lehrer und den Behörden vor jeder Maßnahme wird die Wege zu gemeinsamer, segensreicher Arbeit bahnen. Der Eifer der Elternbeiräte ist zu verstehen; aber blinder Eifer schadet nur.

Wenn die Elternbeiräte aber das leisten sollen, so müssen sie organisiert werden. Versplitterung in der Arbeit der einzelnen Elternbeiräte bringt keinen Fortschritt. Die Arbeit würde zwecklos und verlorene Mühe sein.

Es ist daher ein unumgängliche Notwendigkeit, dass eine Zentralstelle geschaffen wird, welche diese Organisation durchführt. Leiter der Zentralstelle muss ein Sachverständiger sein, der zunächst einmal eine leistungsfähige äußere Organisation schafft. Zu diesem Zweck ist möglichst in jedem Bezirk ein zentraler Bezirkssekretär zu bestellen, dem die einzelnen Elternbeiräte untergeordnet sind. Die Zentralstelle gibt einheitliche Anweisungen mit den nötigen Informationen für alle Elternbeiräte aus. Jeder einzelne Elternbeirat hat diese Aufgabe in seinem Gebiet so schnell als möglich zu erledigen und gibt das gewonnene Material an den Bezirkssekretär ab, der es sammelt und bearbeitet. Die Zentralstelle stellt die Ergebnisse zusammen und gewinnt aus ihnen die Grundlagen für weitere Forderungen auf dem Schulgebiet. Eine einheitliche Gesamtforderung auf Grund einwandfreien, lückenlosen Materials lässt sich leichter durchsetzen als viele verschiedene Einzelforderungen auf Grund mangelhaften Materials.

Nur planmäßige, sorgfältige Arbeit kann auch wirklich zum Ziel führen. Wer die Schule hat, hat die Zukunft. Und diese muss der Sozialdemokratie gehören. —

Georg Pahl.

Wie aus „Kommunisten“, „Nostiden“ wurden.

Bon der Pressestelle des Oberpräsidiums wird uns gemeldet:

Die Bernburger sozialdemokratische Zeitung „Volkswacht“ berichtet unter dem 1. April d. J., dass in Nieder Kreis Quedlinburg, am 19. März abends 10 Uhr mehrere Lastautos, vollgepumpt mit Leuten aus Oschersleben, Einsleben und Meisdorf, eingerückt waren. Die mit Handgranaten

und Gewehren bewaffneten Männer hätten die Bürger aus dem Schlaf geweckt und von ihnen unter Bedrohung mit Handgranaten Essen und Trinken verlangt, ebenso von den Lebensmittelgeschäften beträchtliche Vorräte erpreist.

Diese Nachricht bringt das „Quedlinburger Preisblatt“ unter dem 2. April mit der den Tatsachen entsprechenden Nebenschrift: „Neben das Benehmen der Kommunisten vor dem Sturm auf Quedlinburg.“

Die „Magdeburger Volkszeitung“ dagegen bringt die gleiche Nachricht unter folgender Ankündigung: „Das Benehmen der Nostiden vor dem Sturm auf Quedlinburg.“

Es genügt wohl, das Verhalten der „Magdeburger Volkszeitung“ niedriger zu hängen; bedauerlich bleibt jedoch der Unstand, dass durch derartige Verhöhnung auch die der Regierung treue lieben Truppen allmählich in das andre Lager hinübergetrieben werden. Das scheint den Herren von der „Magdeburger Volkszeitung“ noch nicht klar geworden zu sein.“

Ob die Abenteurer, die mit Handgranaten und Gewehren verschiedliche Ortschaften überfallen, mit Recht „Kommunisten“ genannt werden, ist sehr fraglich. Kommunisten erstrebten ein höheres Gemeinschaftsleben, ihr Ziel kann nicht erreicht werden durch Abenteuerfahrten mit Nordwaffen. Im übrigen zeigt aber dieses Beispiel wieder einmal, was auf die sogenannte Berichterstattung der „Volkszeitung“ zu geben ist. Ein Pressedienst von dieser Qualität ist trefflich geeignet, die Arbeiterschaft immer mehr durcheinander zu hegen und den allgemeinen Wirkungswert zu steigern. Leider hat die „Volkszeitung“ nicht bald ein andres Wort für „Nostide“? Nostle ist doch gegangen? —

Sitzung sämtlicher Parteifunktionäre

und Betriebsvertrauensleute der Sozialdemokratischen Partei am Dienstag den 13. April, abends 7 Uhr, in der

Aula der Augustaschule

Leipziger Straße.

Ohne Mitgliedsausweis und Legitimation keine Zutritt

Nimm Hack' und Spaten . . .

Nimm Hack' und Spaten, grabe selber,
die Bauernarbeit macht dich groß,
und eine Herde goldner Kühe,
sie reißen sich vom Boden los.

So lädt Goethe im zweiten Teile des „Faust“ ausgerechnet durch den Teufel, der in den Mäuse des Hofmarken auftritt, dem jungen Käfer raten, dessen Hof durch Genuss und Verschwendungsucht sich und das Land in die größten wirtschaftlichen Nöte und in Anarchie gebracht hat. Allerdings musste Mephisto, da er ja als verneinernder Geist stets das Böse will, dafür sorgen, dass der Käfer dieses vernünftige und bewährte Programm nicht durchführte; vielmehr führte er ihn davon ab und in das Reich des Scheins, indem er ihn veranlasste, Papiergele, „Augsnaden“, zu genehmigen. Eine feine Ironie Goethes: Papiergele ist Teufels erfundung. Und mit Hilfe dieses Blendversts konnte dann „fürchter wilder Karneval“ gefeiert werden. Was wohl vorübergehend über die Not hinwegtauschen, sie aber nicht bannen konnten. Die unstilligen Folgen blieben nicht aus —

Wöhltäler Segen aber steht in dem Programm, dessen Durchführung Hack' und Spaten erfordert, in der Landarbeit. Unter heutiges wirtschaftliches Elend, veranlasst durch den fürchterlichsten aller Kriege, den die Weltgeschichte bis jetzt zu verzeichnen hat, führte dazu, dass sich viele, die vorher nicht daran gedacht haben, mit der Hack' und Spatenarbeit eng befunden haben. Die nun einmal unabdingt nötige Lösung der Agrarfrage zwingt sie dazu.

Au den äußen Nändern der Städte, auch dort, wo man bisher nur wilden, mit allem Unfrat geplünderten Bau- oder Brachgrund jah, zeigt sich jetzt die Verwirrung des guten Planes, den der obige Käfer enthielt. Fleißige Hände regen sich, Arbeiter, Beamte und Pensionäre jeglichen Alters, auch Frauen und Mädchen, viele von ihnen dieser Arbeit bisher ungewohnt, mühen sich im Schweife ihres Angesichts ab, den harten Boden herzurichten, damit er aufnahmefähig wird für die Saat, von der man hofft, dass sie einige gute Ernte spenden wird. Die Hack' und Spaten frischt. Hier werden Steine u. a. m. herausgerückt und auf einen Haufen gesammelt, dort ein Unfrat ausgegraben, das zähne, aber doch erstaunlich Widerstand leistet. Seien ist der Mühe Preis.“ Hübsches Garten- und Gemüseland erstellt, grünes Gefilde, fruchtbar . . .

Und die Frühlingssonne gibt ihren Segen dazu. Sie macht am Tage wieder gut, was der rauhe Gefell, der Winter, in der Nacht verdrikt, in der er noch die leichten Anstrengungen zur Aufrechterhaltung seiner Herrschaft macht. Sie brennt den neuen Landwirtschaftlern warm ins Gesicht, gibt ihren fahlen Wangen gesunde Nöte und wiegt sie im Zauber wundersamer Hoffnungssfeind. Aus einer entfernten Anlage erflingt melodisches Amelösön, und eine Echar von kleinen Mädchen, Arbeiterkinder, die den dunklen Höfen umliegender Mietshäuser entstehen sind, singen stimmig das getragene Lied der Schnitterinnen, das ihnen ihre Lehrerin soeben beigebracht hat: „. . . Abends binden wir die Gärten, fährt sie fröhlich heim . . .“ Einen Augenblick zeigt das Graben und Gärten aus — die Schäffner laufen geblantet wie einer Verhöhnung. Dann geht die einzige Arbeit weiter. Ihnen wird bewusst, dass vor der Ernte die Gottheit den Schweiß gesetzt hat; ihnen gilt die Sang: „Nimm Hack' und Spaten . . .“

— Böttcherstreit. Die Böttcher in den hiesigen Brauereien sind heute morgen wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten.

— Erfolge der Parteipresse. Neben 2500 Abonnenten in wenigen Tagen hat unser Halberstädter Parteiblatt, das „Halberstädter Tagblatt“, gewonnen. Täglich laufen noch Neubestellungen ein. Stärkung der Parteipresse ist jetzt vornehmste sozialdemokratische Pflicht. Die Partei muss sich auf einen Kampf vorbereiten, wie sie ihn schwerer und opferreicher noch nie durchaus gehabt hatte. Ihre ganze Kraft hat sie zu sammeln zum Ansturm gegen die monarchialistische Reaction, die die junge deutsche Republik verschlagen möchte. Wollen wir das Verschlagen unserer Republik verhindern, dann ist eifige Agitation notwendig. Bis in die letzte Hütte muss Auflklärung gebracht werden, auch der letzte Arbeiter, Angestellte und Beamte muss geweckt werden, ihm ist zu sagen, dass wir trotz der gegenwärtigen Vereidigung, an der allein die altdemokratischen bürgerlichen Kreise schuld sind, das Volk einer besseren Zukunft entgegenführen wollen. Der Fälschung der öffentlichen Meinung, die unausgefeilt von den reaktionären Presseorganen betrieben wird, ist die sozialistische Auflklärungsarbeit entgegenzusetzen. Erfolgreich kann das aber nur mit Hilfe der geistigen Waffen der Arbeiterklasse geschehen. Wer der Parteipresse neue Leser zuführt, stärkt in bester Weise die Sache der schaffenden Klände. Handelt auch in Magdeburg danach, werbt der „Vollständige neue Leferl! —

— Literarischer Abend. Am Dienstag den 20. April, 8 Uhr, findet in der Aula der Augustaschule ein literarischer Abend statt, an dem Herr Direktor Dr. Voßner über Theodor Storm sprechen wird, Herr Niedemeyer, Sektor für Vortragkunst an der Universität Göttingen, Stormsche Dichtungen lesen wird und Herr Dr. Engelke Alabiervorträge bieten wird. —

— Vorlesung in der „Auge“. Am Sonntag abend liest Frau Chemaria Benz in der „Kugel“ (Gang Dreiengasse, Lebensmittelamt) Ernst Toller's Drama: Die Wandlung. Dieses bedeutende zeitgenössische Werk erlebt auf der Berliner expressionistischen Bühne „Die Tribune“ zahlreiche Aufführungen und erregte das größte Aufsehen. Eintrittskarten zu der Vorlesung sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben. —

— Playkonzert. Am Sonntag den 14. April, findet das Playkonzert in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags an folgenden Stellen statt: 1. am Kriegerdenkmal (auf dem Fürstenwall), 2. in der Schönleber Straße, Ecke Thiemstraße (am Feuerwehrdepot Budau), 3. in der Goethestraße (Wilhelmstadt). —

— Veränderte Büroarbeitszeit im Lebensmittelamt. Infolge Verlegen der Arbeitsstunden für die städtischen Dienststellen beginnt die Überfertigungszeit für das Publikum in sämtlichen Büros des städtischen Lebensmittelamts vom Montag den 12. April ab bereits um 8½ Uhr vormittags. Der Schluss der bisherigen Zeit (12½ Uhr mittags) bleibt bestehen. —

— Endlich! Das Notgesech über die Heraussetzung des Grundlohns und die Ausdehnung der Versicherungsplikt für die Krankenversicherung bis zu 20 000 Mark ist mit Wirkung vom 1. April 1920 ab vom „Deutschen Reichsanzeiger“ (in Nr. 78 vom 8. April) veröffentlicht worden. Über die näheren Bestimmungen berichten wir noch. —

— Kohlenpreis und Kohlenlieferung. Wir erhalten diese Botschaft:

Bu dem Artikel „Kohlenpreis und Kohlenhändler“ in Nr. 88 in Ihrem geschätzten Blatte vom 9. April 1920 erlaube ich mir, zur Wichtigstellung folgendes zu bemerken: Laut Tagessbericht vom 8. April, welchen die Städtische Kohlenstelle im Bezug hat, hatte ich am 4. April keine alten Bestände. Am 6. und 7. April ließen die ersten Lieferungen von Brüselten und Koks ein. Infolge des Generalstreits hatten wir in den letzten 2 Wochen überhaupt keine Eingänge. Am Mittwoch wurde den Kohlenhändlern mitgeteilt, dass den liefernden Werken ein bedeutender Preisaufschlag mit rückwirkender Kraft vom Handelsministerium vom 1. April genehmigt ist. Inzwischen hatte eine große Reihe von Firmen Brüselten und Koks den Verbrauchern zugeschüttet und setzte so pro Tag 600 bis 800 Mark zu. Mit der Bekanntmachung der Verkaufspreise seitens der liefernden Werke stellen sie den Verkauf ein. Bevor die erhöhten Kleinhändelpreise vom Lebensmittelausschuss nicht genehmigt sind und vom Magistrat erlassen, dürfen die neuen Preise nicht gefordert werden. Aus diesem Grunde habe ich nicht verkaufen können. Gustav Meich, Fichtestraße 47.

Es ist selbstverständlich, dass die neuen Preise nicht genommen werden dürfen, bevor die Preise vom Magistrat bekanntgegeben sind. Aber ob man aus diesem Grunde den Verkauf einzustellen muss, ist eine andre Frage. Wenn Kohlenhändler aus vorhergehender Lieferung vorhanden sind, dürfen die auch nicht verkaufen werden, und zwar zu alten Preisen? Um übrigens muss anerkannt werden, dass auch den Kohlenhändlern in der jetzigen Zeit Schwierigkeiten entstehen, dem reellen Geschäftsmann am meisten. Wenn er pünktlich seine Kohlen abgibt, dann kann es vorkommen, dass ihm zwar noch alte Marken präsentiert werden, aber das Kohlenwerk hat den Preis von neuem erhöht. Die Abgabe an die Verbraucher zu alten Preisen ist dann nicht gut möglich. Von Kohlenhändlern wird uns aber zugegeben, dass viele ihrer Kollegen in der von uns kritisierten Weise handeln: sie halten Kohlen zurück und warten mit „alten“ Kohlen neue Preise ab. Notwendig ist eine Neuregelung der Zuweisung an Händler und der Kontrolle des Händlers. Damit könnte dem Verbraucher sowohl als auch dem reellen Händler geholfen werden. —

— Einstellung von Gastwirtsgeschäften (auch Ausflugsstätten). Zur Regelung der Arbeitsvermittlung der Gastwirtsgeschäfte (auch Ausflugsstätten) wird allen beteiligten Arbeitgebern und Arbeitnehmern folgender Beschluss der Arbeitsgemeinschaften im Gastwirtsgewerbe zur Kenntnis gebracht: 1. Die Arbeitgeber erklären, nur solche Arbeitnehmer (auch Ausflugsstätten) einzustellen, die von dem städtischen Arbeitsamt vermittelt werden, einen Arbeitsausweis und eine Zuweisungskarte besitzen. 2. Die Gastwirtsgeschäfte (auch Ausflugsstätten) werden aufgefordert, sich zwecks Erlangung eines Arbeitsausweises und einer Zuweisungskarte in die Stammrolle für Gastwirtsgeschäfte (Ausflugsstätten) eintragen und sich in der Vermittlungsstelle für Gastwirtsgeschäfte (Peterstraße 1) die erforderlichen Erklärungen geben zu lassen; nur eingetragene Händler werden vermittelt. 3. Die in den Arbeitsgemeinschaften vertretenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer haben sich zur Durchführung dieses Beschlusses den Kontrollmaßnahmen des Arbeitsamtes unterworfen. —

— Personenverkehr an Sonn- und Festtagen. Gosen die Betriebslage und die Versorgung mit Kohle es gelassen, soll vom 13. Mai d. J. an der Personenverkehr an Sonn- und Feiertagen in beträchtlichem Umfang wieder angenommen werden, soweit dies zur Sicherung von Härten und zur Vermeidung schwerer wirtschaftlicher Schäden für Kur- und Ausflugsstrecke, besonders auch für den Verkehr der Großstädte unumgänglich erforderlich ist. —

— Das neue Mannschaftsversorgungsgesetz, das nun endlich im Entwurf unter Wichtigkeit der Kriegsbeschädigten-Organisationen fertiggestellt ist und noch in diesem Monat in der Nationalversammlung beraten werden soll, beschreibt am Freitag im Walhalla-Saal das Vorstandsmitglied des Internationalen Bündes der Arbeiter beschäftigten, von Anoblauch, in ruhiger und sachlicher Weise. Der Referent erkannte an, dass der Entwurf entschieden eine Verbesserung der Militärversorgungsgesetze bedeute, dass er aber noch nicht das Ideal sei, das zu verwirklichen gemeinsames Ziel aller Organisationen der Kriegsopfer bleiben muss. In der Diskussion wurde von den Vertretern des Reichsbundes, des Internationales Bündes, der Lazarettinfassungen und des Ehrenbundes verbandes betont, dass alle Organisationen der Kriegsopfer einig und geschlossen vorgehen müssen und nicht durch gegenseitige Kampfsätze gegeneinander die Stärke der Bewegung schwächen dürfen. Beider konnte es sich der Vertreter des Einheitsverbands, Wiegert, nicht versagen, trotz der Wohnung zur Einigkeit, einen um die Kriegsbeschädigtenbehörzung hochverdienten Führer des Reichsbundes heranzuziehen. Die Vertreter der Lazarettinfassungen trugen zahlreiche Beiträge vor. Bei jeder Gelegenheit würden sie gedruckt und benutzt. Nun meinten, hätten sie unter den ungewöhnlichen Verhältnissen in und zu leiden. Auch über die man gelhafte Führung im 4. Armeekorps wurde Klage geführt. Von verschiedenen Rednern wurde in schärfster Weise gegen die Unzulänglichkeit der Hauptfürsorge gestellte Werbung, besonders gegen den Greifherrn von Schleinitz und den Fürsorger Hauptmann von Gobmünzen, Stellung genommen. Im Schlusswort wies der Referent darauf hin, dass der Internationale Bund der Kriegsbeschädigten als Voraussetzung für die reislose Erfüllung aller Forderungen der Kriegsopfer die Befreiung der Arbeitervelasse durch den Sozialismus ansieht. Der Hass gegen die Nationen muss verschwinden und eine Vereinigung der Kriegsopfer aller Länder zu stände kommen. Am 30. April wird bereits auf dem internationalen Kongress der Kriegsopfer in Genf ein ständiges Bureau zur Verwirklichung dieses Ziels eingerichtet werden. —

— Der Stand des Magdeburger Arbeiter-Jugendbundes. Der soeben erschienene Aprilblatt des „Jugend-Blattes“, dem Monatsblatt für den Verband der Arbeiterjugendvereine im Bezirk Magdeburg-Anhalt entnahmen wir folgenden Bericht: Am 23. März stand in der Halle des Augusteumschule, Bürgermeisterstraße, die Jahreshauptversammlung statt. Der Vorsitzende, Genosse Ollenhauer, gab den Jahresbericht. Trotz der zunehmenden Festigung der neuen Verhältnisse war die Jugendarbeit noch schwierig. Trotz allem ist das Ergebnis der Arbeit ein gutes zu nennen. Am Schlusse des Geschäftsjahrs bestanden acht Bezirksgruppen. Über die Arbeit in den Bezirken geben nachstehende Zahlen Aufschluss. Es fanden nach der Statistik 40 Vorträge statt, die von 1406 Mitgliedern besucht waren. An 28 Mitgliederversammlungen wurden 1118 Teilnehmer gesetzt. 22 Lese- und Diskussionsabende vereinigten 787 Jugendliche. Auf 107 Unterhaltungs- und Geselligkeitsabenden wurden 359 Teilnehmer gezählt. Wandlungen und Spiele im Freien wurden 66 mit insgesamt 2507 Teilnehmern veranstaltet. Diese 233 Veranstaltungen der Bezirke vereinigten 9382 Mitglieder. Dabei fehlten noch 21 größere allgemeine Veranstaltungen, die einen Besuch von etwa 4500 aufwiesen. Bei dieser Statistik sind die von dem Hauptvorstand abgehaltenen Handarbeits-, Musik-, Gesangs- und Stenographieabende und die regelmäßige stattfindenden Funktionärsfeste und -sitzungen, die durchweg gut besucht waren, nicht berücksichtigt. Alles in allem dürften die Veranstaltungen des Jugendbundes Magdeburg im Geschäftsjahr 1919/20 etwa 20 000 Mitglieder und Gäste vereinigt haben. Die wirtschaftliche Interessenvertretung wurde im Laufe des Jahres mehr und mehr den Gewerkschaften übertragen, die durch die Einrichtung der Jugendgruppen unsern Wünschen und Forderungen entgegenkamen. Die Jugendorganisation erledigte vor allem erfolgreich Beschwerden über Überbevölkerung der Arbeitszeit und andere wirtschaftliche allgemeine Natur. Die Bildungsbestrebungen fanden eine starke Förderung durch die für die ältere Jugendgenossen abgehaltenen Bildungskurse, in denen fests Vortragsserien gehalten werden konnten. Die Tätigkeit im Ortsausschuss für Jugendspflege hat verschiedentlich ein Zusammengehen mit den übrigen Jugendorganisationen zwecks gemeinsamer Aktion ermöglicht. Eine gewaltige Förderung erhielt die Bewegung am Orte durch die Einrichtung des Jugendsekretariats am 1. Januar. Die Verbesserungen auf allen diesen Gebieten werden sich im nächsten Jahr in voller Ausdehnung auswirken. Wenn auch die Ergebnisse der Arbeit im vergangenen Jahr uns bei weitem nicht befriedigen, so kann doch das Geschäftsjahr in der besten Beurteilung abgeschlossen werden, dass die geleistete Arbeit diese Grundlagen geschaffen hat, auf denen im nächsten Jahre mit Erfolg gearbeitet werden kann. Die Beitragsrate wurde nach kurzer Begründung durch den Kassierer ohne Aussprache angenommen. Ab 1. April betrugen danach die Beiträge für Mitglieder bis 17 Jahre monatlich 75 Pf., über 17 Jahre 125 Mark. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Besetzung: 1. Vorsitzender: E. Ollenhauer, 2. Vorsitzender: C. Voigt, Kassierer: A. Meisterfeld, 1. Schriftführer: E. Reppin, 2. Schriftführer: O. Falke, Spiel- und Gerätekarte: A. Hermann und A. Schäfer, Revisor: H. Brüning und Dr. Heinemann. Weiter wurde ein Antrag einstimmig angenommen, den Namen des Jugendbundes ab 1. April umzudrucken in: Arbeiterjugendbund Magdeburg und Umgegend. Infolge der vorigerücks Zeit wurden die übrigen Punkte der Tagesordnung abgesetzt. — Der Bericht gibt ein anschauliches Bild von der eifrigsten Arbeit, die in der Jugendorganisation geleistet werden musste, um zu diesen Ergebnissen zu kommen. Es ist zu wünschen, dass in den kommenden Monaten dieser Zweig der Arbeiterbewegung am Orte weiterhin frisch und wach ist. Dazu ist die rege Mitarbeit der älteren Arbeiterchaft unbedingt notwendig. —

— Zum Wochenmarkt. Die reiche Verschickung zeigte von dem späten Nachmittag der letzten Tage. In einer Linie ist der Rahmen und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkrinne mit schwarzen Griffen auf dem Gräteauer Anger, „Dürkopp“, Rahmen und Felgen schwarz, aus einem Hausschlüssel in der Pfälzerstraße, „Kloster“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilauf, von einem Hof in der Molkenhagenstraße „Frischau“, Rahmen und Felgen schwarz, Freilauf, auf der Hospitalstraße; aus einer Wohnung am Breiten Weg eine goldene Damenschürze; aus Podenkammern in der Großen Schulstraße ein grauer Reiselloft, eine prachtvolle Decke, in der Bahnhofstraße Lettische verschiedene Art; aus einer Schankwirtschaft in der Feldstraße ein Grammophon mit 20 Platten und eine große Anzahl russische und französische Goldmünzen; aus einer Verkaufsstelle in der Marienstraße mehrere Flaschen Wein, größere Pfeifen, Zigarren und Zigaretten der Marken Mennet Vorea und B. M. S. —

X Gestohlen wurden: Fahrräder „Dürkopp“ Nr. 611413, Rahmen und Felgen schwarz, nach oben gebogene Lenkrinne mit schwarzen Griffen auf dem Gräteauer Anger, „Dürkopp“, Rahmen und Felgen schwarz, aus einem Hausschlüssel in der Pfälzerstraße, „Kloster“ mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Freilauf, von einem Hof in der Molkenhagenstraße „Frischau“, Rahmen und Felgen schwarz, Freilauf, auf der Hospitalstraße; aus einer Wohnung am Breiten Weg eine goldene Damenschürze; aus Podenkammern in der Großen Schulstraße ein grauer Reiselloft, eine prachtvolle Decke, in der Bahnhofstraße Lettische verschiedene Art; aus einer Schankwirtschaft in der Feldstraße ein Grammophon mit 20 Platten und eine große Anzahl russische und französische Goldmünzen; aus einer Verkaufsstelle in der Marienstraße mehrere Flaschen Wein, größere Pfeifen, Zigarren und Zigaretten der Marken Mennet Vorea und B. M. S. —

Magdeburger Partei-Nachrichten.

Socialdemokratischer Beirat.

Beirat Magdeburg Sitz. Am Montag den 12. April, abends 7 Uhr. Funktionierung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. (370)

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

Beiratssitzung im Hotel von Dr. Genthe, Kaiserstraße 57. Am Sonntag Nachmittag Salatwandlung nach der Zollau, Ohmarche 1 Uhr vom Eisfelsen aus.

</div

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 85.

Magdeburg, Sonntag den 11. April 1920.

31. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

An die Mitglieder der Ortsvereine im Sozialdemokratischen Bezirksverband Magdeburg-Anhalt.

Parteigenossen! Parteigenossen!

Der sozialdemokratischen Geldentwertung und der damit verbundenen enormen Steigerung aller für die Organisation notwendigen Ausgaben Rechnung tragend, beschloß der Ausschuss unserer Bezirksorganisation in seiner Sitzung vom 19. Januar den Parteibetrag vom 1. April an für männliche und weibliche Mitglieder für die Woche um 10 Pf. zu erhöhen. Diesen Beschluss haben alle bis jetzt stattgefundenen Kreis-Generalversammlungen und Konferenzen einstimmig gutgeheissen. Mit der abgelaufenen Woche ist somit der erhöhte Beitrag, und zwar

30 Pf. für männliche und 25 Pf. für weibliche Mitglieder, in Kraft getreten.

Angewidert sind durch den Kapp-Putsch die Wahlen zum Reichstag auf einen bedeutend früheren Termin, als ursprünglich in Aussicht genommen war, festgestellt. Voraussichtlich bereits am 6. Juni wird das deutsche Volk durch den Stimmzettel zu entscheiden haben, ob es seine mit der Revolution erworbenen Freiheiten weiterhin gewährleistet wissen will, oder ob verbrecherische Attentate einer ehrlichen Offizierskaste auf unsre politische und wirtschaftliche Entwicklung im Volk einen Resonanzboden gefunden haben und damit das Ende dieser Freiheiten bestellt wäre. Es wird sich daher bei dem diesmaligen Wahlkampf um

Geld und Macht streiten.

eines maßgebenden Einflusses der werktätigen Bevölkerungsschichten in den kommenden gesetzgebenden Körperschaft des Reiches drängen. Ein Kampf wird ausgesuchten werden müssen, der alle bisherigen in den Schatten stellt.

Dieser Kampf wird aber auch ungeheure Mittel erfordern. Stehen unsrer Organisationen auch keine Geldquellen wie den altdutschen Kapp-Parteien zur Verfügung, so müssen wir doch, daß in solchen Zeiten ein Appell an die Opferwilligkeit der Arbeiterschaft unsre Interessen unsrer Unterbezirke haben denn auch schon dadurch vorgebaut, daß sie, außer der Erhöhung des ordentlichen Parteibetrags, zur Sicherung des Wahlfonds während der Dauer von 4 Monaten der Erhebung eines Extrabeitrags von 1 Mark aufzumuntern. Außerdem wurde der Zwangslage, in der sich mit dem gesamten Betriebsgewerbe momentan unsre Parteipresse befindet, durch Rücksicht genommen, daß die Zahlung eines einmaligen außerordentlichen Extrabeitrags in Höhe von 2 Mark für jedes Mitglied beschlossen wurde.

Parteigenossen und Genossinnen! Wir wissen, daß es manchen nicht leicht sein wird, diesen Geschäftshaus unsrer Bezirksvertretungen nachzukommen. Gewagt bei solchen Bedenken aber die Folgen, die bei einer Niederlage in dem diesmaligen Wahlkampf für alle werktätigen Bevölkerungsschichten, ganz gleich, ob Beamte, Angestellte, Hand- oder Kapitallarbeiter, entstehen werden. Seien wir uns darüber klar, daß bei mir nennenswertem Zurückdrängen aus unsrer jetzigen Positionen durch die Reaktionäre diese rücksichtlos ihre alten Machtgelüste verwirklichen werden.

Deshalb lieber ein kleines Opfer, vielleicht durch Entziehung legender Gemeinnützige, für die Partei gebracht, als verhängnisvolle bauernende Schaden an den Errungenheiten der Novemberrevolution genommen.

Es geht um alles!

Mit Parteigrüß

Sozialdemokratischer Bezirksverband Magdeburg-Anhalt.

Kreis Wanzleben.

Stadtkreis.

Die Teilnehmer an den Rednerkursen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Kurse am Dienstag den 18. April wieder aufgenommen werden und genau an den gleichen Tagen und in denselben Orten stattfinden wie vorher. Die Kurse müssen pünktlich um 7 Uhr beginnen.

Zeitgleiches und vollzähliges Erscheinen ist notwendig. — Die Agitationskommission.

*
Dahlenerleben, 10. April. (In einer Volksversammlung) sprach am Mittwoch Genosse Mitsch über „Deutschlands Zukunft.“ Er legte dar, in welch schwerer Zeit wie uns befinden und sah die traurigen Zustände im Muth-

zebier. Er hofft, daß der gesunde Menschenverstand zum Durchbruch kommen wird und daß sich die Massen wieder zusammenfinden werden im Kampfe gegen die Reaktion. Die Wahlen müssen so ausfallen, daß die Reaktion besiegt wird. Dieser muß dazu beitragen, daß das Ziel erreicht wird. Auch die Regierung muß stärker vorgehen gegen alle, die den Frieden unterstellt haben. In der Diskussion nahm der Unabhängige Gräul (Magdeburg) das Wort. Seine Ausführungen wurden vom Referenten widerlegt. Die Arbeiter am Orte lassen sich nicht trennen, sie wissen, daß nur Einigkeit der Massen besseres Leben bringen kann. —

Eichenbarleben, 10. April. (Eine oft getügte Unvorsichtigkeit) hat wieder ein junges Menschenleben verschont. Beim Sandholzen wurde ein Spülknade durch die unzulänglichen Erdmassen verschüttet. Sofort angestellte Rücksichtsversuche waren erfolglos. —

Nobbel, 10. April. (Sozialdemokratischer Verband.) Die Monatsversammlung war gut besucht. Zunächst wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen: 1. Vorsitzender wurde wieder Genosse Fehnöhr, 2. Genosse Sommer, 3. Kassierer Genosse Steffen, Schriftführer Genosse Weber und Referenten die Genossen Gabriel und Bast. Dann wurde die Abrechnung genehmigt. Zur Generalversammlung in Magdeburg wurde als Delegierter Genosse Sommer eingewählt. Dieser forderte die Genossen auf, fest zusammenzuhalten und verlangte von den Führern der Parteien, sich zu einigen und nicht mehr die Versplitterung der Arbeiter weiterzutreiben. Besonders die Führer müssen danach trachten, die Einigung so schnell wie möglich zu erzielen. Die Regierung muß energisch durchgreifen und den Forderungen der arbeitenden Klassen endlich Gestalt verschaffen. —

Neuhaldensleben, 10. April. (Kartellsitzung) Sämtliche Delegierten und Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften waren anwesend, auch der Vorstand der U. S. P. war zugegen. Dem Vorsitz des Kursus über das Betriebsrätegesetz wurde zugestimmt. Ein Antrag, die Beschlußfassung der Gewerkschaften zur allgemeinen Sache von der Lagesordnung abzusehen, wurde abgelehnt. Es entpanschte sich dann eine längere und rege Debatte über die Einigung der U. S. P. mit der U. S. P. Lieber die Entschließung der vier Streitfälle wurde ebenfalls recht lebhaft diskutiert und die Begehung gefordert. Der Kartellvorstand soll sich mit dem Kartell in Magdeburg in Verbindung setzen und eine Versammlung mit den Unternehmern einberufen. Zur Vorbereitung der Plenarie wurde eine fünfjährige Kommission gewählt und fünf Mitglieder der U. S. P. mit hinzugezogen, die gemeinsam das Programm ausarbeiten soll. —

Kreis Wanzleben.

Altentrebbingen, 10. April. (Gemeindevertreter-Sitzung) Dem Ortssteuererheber und Gemeindelassenabendten wurde ein Mandat von jährlich 100 Mark bewilligt. Für den Aufenthalt gesundheitlich angetriebener Kinder in Autoren wurde eine Weisung von 500 Mark bewilligt. Die Mehrausgabe von 450 Mark für Beschaffung einer neuen Schreibmaschine wird nachträglich gutgeheissen. Gegen die Brunnengenossenschaft soll wegen einer Erfassungsforderung Klage geführt werden. Die Schaffung einer 8. Schultelle wurde beschlossen. Der vom Bürgermeister zugestandene Erhöhung der Gemeindeabspacht um 8000 Mark wurde zugestimmt. Die laufenden Mittel für die Monate April bis Juni, die zur Durchführung eines ordnungsmäßigen Verwaltungsbetriebs erforderlich sind, wurden bewilligt. Die Wiederaufnahme des Bergwerksbetriebs soll seitens der Gemeinde nach Kräften gefördert werden. Die Gehalte der Gemeindebeamten und bediensteten haben eine den Verhältnissen entsprechende Erhöhung erfaßt. Die seitens der Armenaufsicht beantragten erhöhen Unterstützungsätze für die Ortsarmen wurden gutgeheissen. In den Schulvorstand wurden wiedergewählt Lehrer Duncker, Buchhalter Kluge, Tischler Heidecke, Landarbeiter Hermann; neu gewählt Landwirt Meier und Schuhmacher Bergemann. —

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 10. April. (Drei öffentliche Versammlungen) einberufen vom Aktionsausschuß, fanden am Donnerstag abends statt. Alle drei Arbeitsparteien, die im Aktionsausschuß vertreten waren, stellten Referenten, und eine nach Tausenden zählende Menge nahm in den drei überfüllten Lokalen die Ausführungen der Referenten über „Die Lehren der Märztag“ entgegen. Im „Konzerthaus“ sprach Genosse

Sabelits, in der „Centralhalle“ der Kommunisten Selingen und im „Schulenhaus“ der Unabhängige Gräul. Alle drei Nebner sozialen nochmals eingehend die Ereignisse, über die Freude darüber Ausdruck gaben, daß das ganze schaffende Volk sofort einmütig zur Verteilung des geplanten Staatsstreiks aufgestanden war und allen Arbeitshaber vergeben hatte. Die Referenten beleuchteten ferner die Verhältnisse in Burg während der Putschstage, vor allem die wenig einwandfreie Haltung der Offiziere, und gehauchten dabei auch des latifizierten Gegenseitens der Einwohnerwehr. Wenn die Einwohner fest die Befreiung der Wehrmacht fordere, so werde man sich wohl fragen müssen, aber man werde dann die arbeitenden Massen bewaffnen müssen. Die Nebner beschreiten sowohl die wichtigen Punkte, die der Gewerkschaftsbund und die Parteileitungen aufgestellt haben. Daß die Regierung Ober-Bauer so wenig habe leisten können, sei darauf zurückzuführen, daß ihr durch die Versplitterung der Arbeiterschaft der reale Machtboden geschrumpft habe, auf den sie sich stützen können. Dienen zu schaffen, sei Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft. Wenn auch dann nicht den berechtigten Forderungen der werktätigen Bevölkerung nachgekommen wird, dann muß die Arbeiterschaft zur Selbsthilfe schreiten. Durch Zusammenhalt wird man eine Wiederkehr solcher Verbrechen gegen die Republik verhindern. Es muß aber auch eine gründliche Abrechnung mit den Verbrechern verlangt werden. Um diesem Verlangen Nachdruck zu geben, um die notwendigen Sicherheiten für die Zukunft zu schaffen und um zu zeigen, daß das Volk aus den Märztagen die richtigen Lehren zu ziehen weiß, muß es bei der kommenden Wahl dafür sorgen, daß eine sozialistische Mehrheit aufsteht kommt. In der Diskussion gab ein Angehöriger der Reichswehr Stimmbildner aus der Römerne aus jenen Tagen, während ein Genosse verlangte, daß auch unter den Kommunalbeamten aufgerufen wird. Der alte Bürgermeister behandelte sich beschwerende Beamte nicht so, wie es sein müßt. Schwere Angriffe richtete er gegen den Polizeiinspektor Dr. Dr. Dieser sei reaktionär, was seine Neuerungen beweisen, daß im letzten halben Jahr er und seine Freunde regieren würden. Beifall sandte der Genosse bei der Versammlung, als er von den Stadtvögeln verlangte, daß dieser Inspektor sofort zu entfernen sei, der die Beamenschaft als „dreadiges Bulverfaß“ bezeichnete und von ihr verlange, daß sie sich beim Dienstantritt bei ihm melden. Der Herr Inspektor tut gut, das „Regieren“, wie er es auffaßt, schlägt anderswo zu versuchen, denn in Burg läuft man sich doch Lustketten eines Beamten nicht gefallen. Sein direkter Vorgesetzter wird wohl auch langsam zu der Einsicht kommen, daß er seine protezierende Hand von diesem unternehmungslustigen Herrn schnell zurückziehen und für seine Entfernung sorgen muss. Einheitsmehrheit fand in allen drei Versammlungen folgende Fazitstellung:

„Der Staatsstreik in den Märztagen hat bewiesen, daß die Reichswehr in den Händen revolutionärer Offiziere eine ständige Gefahr für die Republik bedeutet. Dasselbe gilt für die demokratischen Maßnahmen der Regierung durchzuführen. Diese Gefahr zu beseitigen, muß vornehmste Aufgabe jeder demokratisch gerichteten Regierung sein. Die am 8. April 1920 in öffentlichen Versammlungen in Burg versammelten Volksfronten fordern zum Schutz der Republik mit allem Nachdruck: 1. Auflösung aller der Verbände nicht reuegebunden militärischen Formationen und ihre Erziehung durch Formationen aus den Kreisen der außerläufigen republikanischen Bevölkerung. Sicherung der Verwaltung von reaktionär gestimmten Elementen. Offizielle und Beamte, die sich in den letzten Stunden nicht rückhaltlos für die verfassungsmäßige Regierung erklärt, sind sofort zu entfernen. 2. Schleunige Durchführung der Auflösung der Bettbewilligungsverbände. 3. Sofortige Eingliederung aller Waffen, die sich im Besitz reaktionär geführter Elemente befinden. 4. Zur Durchführung geordnete Zustände im Industriegebiet und den Teilen des Reiches, in denen die Verhältnisse ähnlich liegen, sind sofort Arbeitervereine zu gründen. Nach deren Gründung sollen die Wehrverbände zurückgezogen werden. 5. Sofortige Finanzgriffnahme der vom Reichslandrat zugesagten Sozialisierung. 6. Bestrafung der Schulden und Verwölfung der Demokratierung der Verwaltung.“ —

Fischbeck, 10. April. (Der Pferdediebstahl) auf der Siegelei, bei dem zwei Tiere im Wert von 20 000 Mark entwendet wurden, stand vor dem Gericht seine Söhne. Ein Schlosser, ein Arbeiter und ein Schiffer aus Tangermünde, die gleich in derselben Nacht noch bei Höhengöhren beim Abtransport der Pferde gestellt worden waren, erhielten jeder 1 Jahr 6 Monate

Du würdest doch mir die Mutter einschüchtern, nicht mich, wenn mir um Streit zu tun wäre. Ich hab aber nur in Güte angefragt, und, wie ich denk, meine Antwort bekommen. Ich merk schon, es geht höhnisch drüslich auf der Welt zu, und wir alle — wie der Pfarrer sagt — sind Geschwister so oder so. Und weil mir's mit einer Schwester so traurig ergangen ist, so werd ich mich halt zu den lustigen Brüdern halten. Weinst nicht auch?

Die Müllerin sah abseits und brüderlich ihr Kind vor die Augen, der Müller sah sprachlos zu seinem Sohne auf.

Der aber sagte kurz: „Gute Nacht miteinander!“ und ging aus der Stube.

Die Müllerin erhob sich, um ihm nachzufolgen, aber ihr Mann vertrat ihn den Weg. „Lois,“ sagte er, „geh nicht! Du auch noch fort von mir. Du weißt nicht, wie mir ist. Das mich jetzt nicht allein, bleib da. Du warst immer um mich, wenn mir hart geschepst ist, lag auch jetzt mit Dir reden. Ich meine doch, der Jung' wird noch Vernunft annehmen?“

„Ich weiß nicht,“ sagte sie weinend.

„Ihm steht das wilde Leben gar nicht an. Ich merk wohl, es tut ihm auch kein gut, wenn es anders werden mödt. Daz er uns verbleibt, wie er ist?“

„Ich weiß nicht.“

Und nun saßen sie schweigend nebeneinander, und wenn von Zeit zu Zeit das Weis auffeuerte, dann streichelte der Mann begütigend ihre Hände, als könnte er sich zugleich mit ihr beruhigen.

So saßen sie lange, dann erhoben sich beide zu gleicher Zeit, um ihr Lager aufzusuchen.

Die Mutter schlich vorher noch nach der Kammer ihres Sohnes und lauschte an der Tür, sie horchte laute regelmäßige Atemzüge; sie war es zufrieden, ihn im Schlaf zu wissen, denn an seinem Schlaf glaubte sie nicht, er hätte sie wohl betrunken gehört und wollte nicht, daß sie zurückkehrte, wie schäbig sie.

Und als sie kam, es war zu schneiden, sie hatten keine Gedanken zu laufen, ohne stürzen zu müssen, für das Urige nur Vergnügen zu bieten oder zu empfangen.

Und als in der Stube und im Gebüsch zwischen den beiden Türen, da züchte es in großer Höhe am Spiegel auf, und das Gewitter drohend groß über der Gegend los und es war etwas jeden Selbstgezeugte Größe ob er dabei an die Domäne des Gerichts oder an den beschworenen Regen dachte.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schandfleck.

Roman von Ludwig August Gruber.

(81. Fortsetzung.)

Dort oben beim Tannenwäldchen saß Florian auf dem weißen Moos und sah herunter nach dem Steinendorferhof.

Der Mond ging eben auf. Es sahen eine Nacht an zu brechen, so schön wie andre waren. Wer es nur hätte acht haben wollen! Aber es war schwül geblieben, und vom Wetterwinkel zogen schwere Wolken heran, eine erwartungsvolle Stille lag über der Natur. Der Bursche merkte auch darauf nicht.

Plötzlich hegte er zusammen kam den Steig herauf. Er wagte kaum seinen Augen zu trauen. Er erhob sich. Es ward ihm freudig zumute, was er zägernd gehofft hatte, das erfüllte sich, das Mädchen kam; aber er sah ihr bald bange entgegen, daß war nicht liebende Eile, in der sie heranlief, das war ein angstvolles Heranlaufen, mit dem sie sich die Höhe hinaufarbeitete, er hörte ihre schweren Atemzüge, sie stand vor ihm, und aus leichenblassem Gesicht starrten ihn zwei brennende Augen an.

Unwillkürlich trat er einen Schritt zurück. Sie lächelte trübe. „Magst mir die Hand schon geben,“ sagte sie. Er sah die angebotene Rechte, sie war kalt und lag wie tot in den Leinen.

„Ich weiß nun, warum wir nicht zusammen sollen, noch dürfen,“ sagte sie tonlos. „Auch Du hast ein Recht, es zu wissen. Ich bin ein Schandfleck auf meiner Mutter Weiberecht und nicht des Bauers Kind.“

„Heilige Mutter Anna! — Aber warum tuft Du Dir das auf und sagst es mir, was betrübt mich das mich?“

Da sah sie ihn leidenschaftlich an beiden Schultern, und am ganzen Leibe ergriffen, rüttelte sie ihn mit

„Du bist mein Bruder!“

Er schrie vor Schrecken auf und stieß sie angstvoll von sich. Ihm war, als blickte ihm sein eigenes glanzloses Auge entgegen, das er dem ihren begegnete. Es durchdrückte ihn, als er sie vor sich sahen sah, ihm so ähnlich und so nah verwandt.

Aber noch einmal, das leidet, wollte er seine Augen auf sie werfen und sie dorthin ansehen, was sie ihm gewesen, da aber übermannte es ihn, er warf sich auf den Rasen und weinte laut.

Magdalena war an seiner Seite niedergekniet und legte sanft die Hand auf seinen Arm. „Flori,“ sagte sie, „weine nur nicht; ich wollte, es wäre mir gegeben, daß ich es da auch könnte. Zu Dir nur recht ausweinen, es wird Dir leichter werden. Und dann sei gesegnet, sei mein Bruder, lieber Bruder!“

Er richtete sich auf. „Sorg nicht wegen mir. Ich denk, um mich wird bald alle Sorge übel aufgewendet sein. Nur Dich geheime unser Herrgott für immer und allezeit.“

„Doch — wie ich nun zu Dir sagen muß — meine Schwester.“ Er zog sie an sich, und die Lippen beider zuckten in schauerlicher Berührung aneinander.

„Leb wohl!“

Er schritt rasch hinweg und trat in das Waldbündel.

„Leb wohl!“ Sie wandte sich ab und ging langsam nach dem Gebüsch. Plötzlich rückte sie etwas in ihrem Stock ein, es war der Weißhorn, sie blieb stehen und löste ihr Gewand von den Dornen los, sie sah, der Strauch war abgeblüht, und sagte: „Ist deine schöne Zeit auch schon vorüber?“ Gelt ja, das ist uns beiden schnell gekommen?“ Halt mich deswegen zurück und möchtest mich gern trösten?“ Halt ja, dir muß ja wohl sein um deine Blüte wie einem Menschen um sein Glück. Wir sind schon recht arm, wir allzuviel!“

Sie ließ, wie schmeichelnd, einen Zweig durch ihre hohle Hand gleiten, und dann ging sie weiter.

„Wo bleibt Du denn?“ sagte die Müllerin, als Florian in die Stube trat. „Und, mein Jesus, wie Du aussehst!“

Er hatte das Halstuch gelöst, die Haare hingen ihm will in das bleiche Gesicht.

„Wie ich ausseh? Mich nähm' wunder, ich schaute anders aus! Ich hab den Vater etwas zu fragen. Komm nur mit herein, Du darfst es wohl auch hören.“

Sie traten beide in die Stube.

Gefängnis und 8 Jahre Chorverlust. Bei ihrer Verhaftung war es zu einer Schießerei gekommen, da zwei Diebe Waffen bei sich führten.

Kreis Quedlinburg-Ufersleben-Kalbe.

Quedlinburg, 10. April. (Stadtberordneten-Gesetz.) Nach Erledigung weiter Vorlagen kommt es bei der Genehmigung eines Zuschlusses zu den Kosten des Waisenhauses der Vereinigten Heilige-Geist-Stiftung zu einer Auseinandersetzung über den Städtegründer-Pfarrer. Da gus. Dieser Herr hat am Dienstag nach dem Kapp-Putsch in seiner Wohnung die schwerwiegste Färbung gehabt. Genosse Wagner geholt mit scharfen Worten das Verhältnis dieses Herrn; er führt aus, daß wir es uns wohl noch überlegen müssten, ob wir einem Pfarrer, der doch eine Gestaltung an den Tag gelegt habe, überhaupt die Freiheit der Kinder des Waisenhauses weiter überlassen könnten. Das Verhalten dieses Mannes, der doch den Eid auf die Verfassung geleistet habe und trotzdem solch ein provozierendes und hochverdächtiges Verhalten an den Tag gelegt, könne nicht schadlos geblieben werden. Eine Magistratsvorlage fordert für den weiteren Ausbau des Waisenhauses den Betrag von 280 000 Mark, der nach längerer Aussprache bewilligt wird. Gelegentlich eines Dringlichkeitsantrags der sozialdemokratischen Fraktion wegen Auflösung der Einwohnergemeinde kam es zu einer regen Auseinandersetzung mit den Kapp-Putschern, die sich 8 Stunden hinzog. Die Rechtstendenzen mussten sich über Wahrheiten sagen lassen. Zum Schluß wurde ein Vermittlungsvorschlag angenommen, eine gemischte Kommission zu wählen, die die Wiederherstellung reorganisieren soll. Da inzwischen die Auflösung der Einwohnergemeinde angeordnet ist, ist dieser Beschluß gegenstandslos geworden.

Quedlinburg, 10. April. (Der Apotheker als Geheimer.) In die umfangreichen Raubentheißtäle haben jetzt die Nachforschungen eines Berliner Detektivs Eicht gebracht. Er ermittelte, daß die gestohlenen Waren in einzelnen Städten Württembergs aufgetreten, und daß sie von einer chemischen Fabrik vertrieben wurden. Der Besitzer dieser Firma war der Apotheker Müller in Quedlinburg. Bereitstehende Arbeiter und ein Habituypörter sind außerdem in die Angelegenheit verwickelt, die mit dem Apotheker in Verbindung standen. Eine große Menge der wertvollen Fabrikate, an denen Diebe und Helfer Rückerinnerung gemacht haben, konnte noch beschlagnahmt werden.

Kreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 10. April. (Den Konsum in zweiten bestohlen.) Sie haben der Schuhmacher Franz B. und der Schlosser Georg P. Sie liegen im Februar in die Aufbewahrungsräume ein und entwendeten 2 Holländer Käse im Werte von 800 Mark. 2 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Chorverlust verhängte die Strafkammer über die Spitzbuben.

Kreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 10. April. (Die Beschaffung von Arbeitszeugen,) das er benötigte, hat den Vorarbeiter Albert M. bei der Firma Reichart dazu verleitet, einen Diebstahl auszuführen. Zunächst misslang der Einbruch, dann aber nahmen sich mehrere Leute der Sothe an. Die Arbeiter Friedrich D., Gustav P., Karl B. und der Handelsmann Wilhelm D. erbrachten Lagerstühlen mit einer Brechstange und stahlen für 12 000 Mark Wollfachen. Die beiden ersten erhielten 2 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Chorverlust, Wilhelm D. 1 Jahr und 5 Jahre Chorverlust. Die andern kamen mit Gefängnis davon.

Schöningen, 10. April. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf einem Tagebau der Grube "Treue". Fünf Arbeiter wurden bei der Nachschicht von niedergehenden glühenden Kohlenmassen verschüttet und erstickten. Viele schwere Brandwunden, an denen ein Arbeiter im Hermstedter Krankenhaus verstarb.

Kennen und wenftontamen, Glühenbeschränken usw. Bodende Anzeigen befinden sich besonders auch in Bröttingblättern. Also aufpassen und sorgfältig vor heit alle verantw. Anzeige prüfen.

Vereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbestellung die Zeile bis Nr. aufgenommen.
Generalverband der Gläser. Montag den 12. April abends 7 Uhr. Versammlung bei Eulensfeld, Knobenhauerstr. 11. Verband der Schneider, Schneiderviertel, Güldene Magdeburg. Montag den 12. April, abends 7 Uhr, Mitgliederversammlung im "Islamischer", Berliner Straße 14. Generalverband der Maschinisten u. Holzger., Sachsen, Magdeburg. Sonntag, 11. April, vorm. 10 Uhr, Versammlung i. "Holzgerhaus", Stephanstraße 3. Magdeburger Männerverein. Mittwoch den 14. April, abends 8 Uhr, öffentliche Männerversammlung im "Schwarzen Adler", Schönbeder Straße 11. Dribverband der Matrosen. Jeden Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Restaurant Monopol, Wilhelmstraße 1. Deutscher Gewerbevereinsgemeinschaft. Versammlung am Montag den 12. April, abends 8 Uhr, im Hausfrauenvereinverbund, Gorodische Straße 1. Freie Volksbildung Magdeburg. Sonntag den 11. April, nachmittags 3½ Uhr, Zusammenkunft in Erbau im "Übergarten". Turnfest. Männer-Turnverein. Montag den 12. April, abends 8 Uhr, Versammlung im "Völksfreund".

Wasserstände.

	+ bedeutet über, - unter Null.	Gall. Wuds	Düben . . .	Gall. Wuds
Barbubis	9. 4.	-	-	10. 4. + 0,88 / 0,10
Brandenburg	-	+ 0,59	-	-
Meinitz	-	+ 0,82	-	-
Geltmeritz	-	+ 0,63	-	-
Güllig	-	-	-	-
Dresden	10. 4. -	- 0,55 / 0,04	-	-
Ergau	-	+ 1,79	- 0,06	-
Wittenberg	-	-	-	-
Rosslau	-	+ 2,10	- 0,03	-
Stolzen	8. 4. -	+ 2,28 / 0,02	-	-
Barby	10. 4. -	+ 2,30 / 0,01	-	-
Magdeburg	-	+ 2,79	-	-
Zangerland	-	-	-	-
Gelsen	9. 4. -	-	-	-
Sömmig	8. 4. -	-	-	-
Darchau	8. 4. -	-	-	-
Bolzenburg	8. 4. -	-	-	-
Bornstorff	10. 4. -	-	-	-
Sabelberg . . .	-	-	-	-

Bettervorhersage.

Sonntag den 11. April: zunächst noch keine Witterungsänderung. — Regen des redaktionellen Teiles.

Regenschirme
werden schnell und sauber repariert
Oscar Jacob, Schirmfabrik
Breiteweg 44.

Hühneraugen u. Ballen
Gewährtes Spezialmittel Cornucoll
in der
Hof-Apotheke, Breiteweg 158
am Altrichsbogen.



Kaufe Kanarien-Söhne u. weibl. fortwährend. Ab heute bezahlt für Söhne 135 Mark und mehr. J. Tischler, Annastraße 36.

Prima Parfüm u. Herzer zu verkaufen. Gudenburg, Bergstraße 18, Steckhan, 62.

Verlobungs-Karten empfiehlt: Buchhandlung Volksstimme

Meine Sprachk. sind jetzt: 9—12½, 1½—6—7—8

(Sonntags 10—12) 788

Dr. med. Orlowski Spezialärzt Geschlechtskrankheit, Haut- u. Frauenleiden Kronprinzenstr. 1, 120. v. Haupt.

Roufmann (43 Jahre) sucht mit 10 000 Mark

an einem guten reellen Geschäftlich tätig oder still zu beteiligen. Offerten unter B. 845 an die Expedition der "Volksstimme".

Junges Ehepaar (Beamte) sucht ab 1.5. auf einige Monate

mitwirkt. Zimmer und

Rüchenmitbenutzung

Offerter an Zeit. Deuticke, 9

Arendsee (Altin.).

Verl. Alb. Brosche (Rhein-Wagner-Rohr), Geg. Bel. alt. 6. Stemmer, Tautzienstr. 6

Bitzer, Schloßer, 30 Jahre, 4 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, etwas Vermögen, höchst Heirat mit ordentlichen Mädchen oder Witwe. Offerter erbeten unter B. 840 an die Expedition der "Volksstimme".

Junges Ehepaar (Beamte)

sucht ab 1.5. auf einige Monate

mitwirkt. Zimmer und

Rüchenmitbenutzung

Offerter an Zeit. Deuticke, 9

Arendsee (Altin.).

Verl. Alb. Brosche (Rhein-Wagner-Rohr), Geg. Bel. alt. 6. Stemmer, Tautzienstr. 6

Bitzer, Schloßer, 30 Jahre, 4 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren, etwas Vermögen, höchst Heirat mit ordentlichen Mädchen oder Witwe. Offerter erbeten unter B. 840 an die Expedition der "Volksstimme".

823 Tel. 2307.

811 habe mich als

Hebamme niederlassen.

Budow, Nordstr. 2.

M. Pflugmacher.

Natur-Gellonstalt

für alle Krankheiten

Niemann, Magnetbach,

Moltkestraße 16 (am Br. Weg).



Gardinen

preiswert!

Große Posten erstklassiger Fabrikate

Gardinen-Stückware

neue moderne Muster

Meter
Mk. 52.00 40.00 36.00
Mk. 30.00 28.00 24.00

Spannstoffe

zur Anfertigung von Künstler-gardinen, Stores, Bettdecken

16.—

Gardinenmull

reizende Muster für Schlafzimmer-Gardinen

Meter

Mk. 50.00 39.50
Mk. 36.00 24.00 19.00

Etamine

glatt und kariert, 100, 125 und 150 cm breit

Meter

15.—

Kongressstoffe

gestreift, in bewährten Qualitäten

Scheibengardinen

vom Stück, bunt gemustert. . . Meter Mk. 2.80

In großer Auswahl zu billigen Preisen:

Künstlergardinen, Halbstores, Madrasgardinen, Bettdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken.

Bettlässe

Reinigung, trocken, Alter und Größe angegeben. Ausstattung am besten direkt. Werbegeschenk, Belle-Alliance, 61-32

Zahn-Atelier

Breiteweg 103
gegenüber d. Centraltheater.
Bprechstunden: vorm. 8 bis 1, nachm. 3 bis 7 Uhr.

Alex Friedländer

Breiteweg 103

Knaben-Stoffanzüge

hochgeschlossen,
mit Krawatte 48.50 50.50 82.50 87.50
Prinz-Henrich-Form,
mit Umlegekragen 93.00 101.00 112.00

Knaben-Waschanzüge

blau/weiß gestreift Schlauchform
58.00 63.00 69.75 | 63.00 73.00 78.00

Einzelne Waschblusen und Höschen

in großer Auswahl

Warenhaus Gebr. Barasch.

Der wirtschaftliche Aufbau

unserer Vaterlandes erfordert die höchste Anspannung aller geistigen Kräfte. Jeder Mann muss jetzt seine Kenntnisse erweitern und vertiefen, und dazu gehört in erster Linie das Erlernen

fremder Sprachen.

Wer nicht ins Ausland gehen kann, am English, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch usw. zu erlernen, der findet praktischen und praktischen Unterricht in der

Berlitz-Schule

Steinstraße 1. M 200
Prospekte kostenlos. Übersetzungen.

Barucker Sanftenberg

Lucyverband, Berlitz 1. Uhr.
Preiswerte Bezugssquelle für

Kerren-Anzug- u. Ulster-Stoffe

Vereinigt. W. Reichwage
Magdeburg-G., Bergstr. 8. I.

761

K 157

Gebt euren

zahnenden Kindern
das Zahnerleichterungsmittel

Dentino.

Lindert die Schmerzen, verhütet Krämpfe, Fieberanfälle!

Rosenapotheke, Buckau. || Schöbelwerk Dresden 16.

oooooooooo Abholung! oooooooo

Zeitungspapier

zusammengebunden 778

oooooooooo Abholung! oooooooo

30 Pfund 30 Pf.

Alfred Limmer, Schwertfegerstr. 18
Telephon 6629

oooooooooo Abholung! oooooooo

Neu eröffnet! Für Neu eröffnet!

Sacklumpen, Hausslumpen, Alteisen, Sekt- u. Weinflaschen, Papier u. Metalle

zahlen die höchsten Preise 784

Kohl & Rostholder

Magdeburg-N. Neustadt, Alexanderstr. 20.

Neu eröffnet! Gute Abnahmestelle für Sammler und Händler. Neu eröffnet!



Blendo

putzt einzig in seiner Art so dass man Zeit u. Mühe spart!

Vertreter: E. Schwerdtfeger, Magdeburg, Kantstraße 4.

K 66

Platin, Gold, Silber und
Quedsilber
aus zerbrochenen Gegenständen. keine Reizminzen
kaufst zum Tagesschiffpreis
B. Müller, Budan, Dorotheenstr. 7, b. 2 Et.



der die Waren der Kunstschafft anpreist, ist eine modern ausgestattete Druckstube. Sollten nicht alle Bilder und Kopien umsonst sein, dann muss der Geschäftsinhaber seine Werbeindrucke so aufstellen, dass sie auf den ersten Blick sichtbar und bei dem Gedächtnis eingehen. Ein gutes Gedächtnis in gleichmäßiger Form, auf passendem Papier und in sauberer Druckausführung ist entscheidend für die Werbewirkt. Drucksachenverbraucher, die auf zeitgemäße Herstellung ihrer Empfehlungen Wert zu legen geben, werden sich bestellt an die mit allen neuzeitlichen Hilfsmitteln ausgestattete Buchdruckerei

W. Pfannkuch & Co.
in Magdeburg.

Alle Aufträge, von der Verschaltung bis zum Platzen, werden prompt und sachgemäß erledigt

Denken Sie an Ihren Pfingstbedarf!

Elegante

Anfertigung nach Maß

Auch bei zugebrachten Stoffen

Nur beste Zutaten

Garantie für guten Sitz

Große Stoffauswahl

Solide Preise

Ehrenfried Finke

125 Breiteweg 126

Sommerhüte

werden zum Umbreiten an-

genommen. Matz, Traegs,

Bismarckstraße 25, 710

Teppich 1. Wohnzimmer

geknotet, sucht

Säger, Gr. Schulstr. 8, 760

Elek. Volksleib, Rosilim, Els-

bede, gest. Schlafdecke zu ver-

kaufen Berlinstr. Papenstr. 3.

Stablier Handtuch 3. v.

Fermersleben, Elisenstr. 21.

Gebr. Minderholt ohne Matz

Gr. Francke, Kühlweinstr. 20, 1, 1.

1 elf. Bettstelle m. Matz u.

1 P. neue Schaffellstiel 3. v.

Holzhäuser, Morgenstr. 39, 1.

Schlafzimmer, Küchen,

Cofas, Chaiselongues, Ein-

zels- und Kinderbetten sehr

günstig. B. Giesling (Suh.)

ul. Babels, Dreiecksbrückstr. 4.

Dachpappen

Dachlatten

orange Vorrat, v. Carl Rich-

steinbacher, Ovensieder Str. 6.

Umzüge

Zuhören aller Art

Geschäftserwerbung, ein u.

Investition, übernehmen, sofort

blaue Radier, Schönefeldstr. 8.

Telefon 5290 und 2478.

Waffen

aller Art kaufen zu

bürokratisches Gesetz

Loesche,

Wilhelmstr. 12.

Sterbaffen - Gesellschaft der Geiden-

bandmacher zu Magdeburg.

Montag den 26. April 1920, abends 8 Uhr,

im Restaurant "Reichskrone", Jakobstr. 42.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Rätselbericht.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) der

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Sterbaffen - Gesellschaft der Geiden-

bandmacher zu Magdeburg.

Montag den 26. April 1920, abends 8 Uhr,

im Restaurant "Reichskrone", Jakobstr. 42.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Entlastung des Vorstandes.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) de-

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Entlastung des Vorstandes.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) de-

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Entlastung des Vorstandes.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) de-

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Entlastung des Vorstandes.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) de-

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Ordentl. Mitgliederversammlung

Mitgliederzahl 301260

Gesamtsumme 86

Tagesordnung:

1. Geschäftsericht und Entlastung des Vorstandes.

2. Wahl a) des Rechtesstandes, b) des Vorsteigers, c) de-

Rendanten, d) evtl. von zwei Beigeordneten.

3. Antrag des Rätselers: a) Witwenpenzion, b) Beihilfe

zu den Unkosten, c) Beurlaubungslage.

Der Vorstand.

Ordentl. Mitgliederversammlung

</div

Schulmappen

für Knaben und Mädchen
— in größter Auswahl —

Hauptpreislagen

950 1150 2000 2500 bis 8000

Warenhaus

Gebr. Barasch

Vegetarisches Speisehaus Fröhbrodt

14 Alter Markt 14

Speisekarte 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends ununterbrochen

Brüh-Suppe 140

Gemüse-Suppe 150

Reis-Suppe 160

Spargelsoße 170

Kartoffelsalat 180

Geleebigel 190

Wurstsalat 200

Spiegelei 210

Geleebigel 220

Geleebigel 230

Geleebigel 240

Geleebigel 250

Geleebigel 260

Geleebigel 270

Geleebigel 280

Geleebigel 290

Geleebigel 300

Geleebigel 310

Geleebigel 320

Geleebigel 330

Geleebigel 340

Geleebigel 350

Geleebigel 360

Geleebigel 370

Geleebigel 380

Geleebigel 390

Geleebigel 400

Geleebigel 410

Geleebigel 420

Geleebigel 430

Geleebigel 440

Geleebigel 450

Geleebigel 460

Geleebigel 470

Geleebigel 480

Geleebigel 490

Geleebigel 500

Geleebigel 510

Geleebigel 520

Geleebigel 530

Geleebigel 540

Geleebigel 550

Geleebigel 560

Geleebigel 570

Geleebigel 580

Geleebigel 590

Geleebigel 600

Geleebigel 610

Geleebigel 620

Geleebigel 630

Geleebigel 640

Geleebigel 650

Geleebigel 660

Geleebigel 670

Geleebigel 680

Geleebigel 690

Geleebigel 700

Geleebigel 710

Geleebigel 720

Geleebigel 730

Geleebigel 740

Geleebigel 750

Geleebigel 760

Geleebigel 770

Geleebigel 780

Geleebigel 790

Geleebigel 800

Geleebigel 810

Geleebigel 820

Geleebigel 830

Geleebigel 840

Geleebigel 850

Geleebigel 860

Geleebigel 870

Geleebigel 880

Geleebigel 890

Geleebigel 900

Geleebigel 910

Geleebigel 920

Geleebigel 930

Geleebigel 940

Geleebigel 950

Geleebigel 960

Geleebigel 970

Geleebigel 980

Geleebigel 990

Geleebigel 1000

Geleebigel 1010

Geleebigel 1020

Geleebigel 1030

Geleebigel 1040

Geleebigel 1050

Geleebigel 1060

Geleebigel 1070

Geleebigel 1080

Geleebigel 1090

Geleebigel 1100

Geleebigel 1110

Geleebigel 1120

Geleebigel 1130

Geleebigel 1140

Geleebigel 1150

Geleebigel 1160

Geleebigel 1170

Geleebigel 1180

Geleebigel 1190

Geleebigel 1200

Geleebigel 1210

Geleebigel 1220

Geleebigel 1230

Geleebigel 1240

Geleebigel 1250

Geleebigel 1260

Geleebigel 1270

Geleebigel 1280

Geleebigel 1290

Geleebigel 1300

Geleebigel 1310

Geleebigel 1320

Geleebigel 1330

Geleebigel 1340

Geleebigel 1350

Geleebigel 1360

Geleebigel 1370

Geleebigel 1380

Geleebigel 1390

Geleebigel 1400

Geleebigel 1410

Geleebigel 1420

Geleebigel 1430

Geleebigel 1440

Geleebigel 1450

Geleebigel 1460

Geleebigel 1470

Geleebigel 1480

Geleebigel 1490

Geleebigel 1500

Geleebigel 1510

Geleebigel 1520

Geleebigel 1530

Geleebigel 1540

Geleebigel 1550

Geleebigel 1560

Geleebigel 1570

Geleebigel 1580

Geleebigel 1590

Geleebigel 1600

Geleebigel 1610

Geleebigel 1620

Geleebigel 1630

Geleebigel 1640

Geleebigel 1650

Geleebigel 1660

Geleebigel 1670

Geleebigel 1680

Geleebigel 1690

J. T. Lichtspiele U. T.

Gr. Storchstr. 7

Die Herrin der Welt

Hauptrollen: Miss May, H. Mierendorf, Michael

Böhm, P. Hansen, E. Hoffmann.

Alle 8 Teile hintereinander bei 2 mal

wöchentlich. Wochentags 4. April

1. Teil: 8.-12. April

2. Teil: 15.-19. April

3. Teil: 20.-24. April

4. Teil: 27.-31. April

5. Teil: 4.-8. Mai

6. Teil: 11.-15. Mai

7. Teil: 18.-22. Mai

8. Teil: 25.-29. Mai

Programmstart: Werktag 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Bitte, notieren Sie sich die einzelnen Spieltage.

4. Wochen-Zyklus

1. Zyklus: 4. April - 29. Mai

2. Zyklus: 5. Juni - 3. Juli

3. Zyklus: 10. Juli - 14. August

4. Zyklus: 21. August - 25. September

5. Zyklus: 1. Oktober - 5. November

6. Zyklus: 12. November - 16. Dezember

7. Zyklus: 23. Dezember - 27. Januar

8. Zyklus: 30. Januar - 3. Februar

9. Zyklus: 13. Februar - 17. März

10. Zyklus: 20. März - 24. April

11. Zyklus: 3. Mai - 7. Juni

12. Zyklus: 10. Juni - 14. Juli

13. Zyklus: 17. Juli - 21. August

14. Zyklus: 24. August - 28. September

15. Zyklus: 3. Oktober - 7. November

16. Zyklus: 10. November - 14. Dezember

17. Zyklus: 17. Dezember - 21. Januar

18. Zyklus: 24. Januar - 28. Februar

19. Zyklus: 3. März - 7. April

20. Zyklus: 10. April - 14. Mai

21. Zyklus: 17. Mai - 21. Juni

22. Zyklus: 24. Juni - 28. Juli

23. Zyklus: 31. Juli - 4. August

24. Zyklus: 7. August - 11. September

25. Zyklus: 14. September - 18. Oktober

26. Zyklus: 21. Oktober - 25. November

27. Zyklus: 28. November - 2. Dezember

28. Zyklus: 5. Dezember - 9. Januar

29. Zyklus: 12. Januar - 16. Februar

30. Zyklus: 19. Februar - 23. März

31. Zyklus: 26. März - 30. April

32. Zyklus: 2. Mai - 6. Juni

33. Zyklus: 9. Juni - 13. Juli

34. Zyklus: 16. Juli - 20. August

35. Zyklus: 23. August - 27. September

36. Zyklus: 30. September - 4. Oktober

37. Zyklus: 7. Oktober - 11. November

38. Zyklus: 14. November - 18. Dezember

39. Zyklus: 21. Dezember - 25. Januar

40. Zyklus: 28. Januar - 1. Februar

41. Zyklus: 4. Februar - 8. März

42. Zyklus: 11. März - 15. April

43. Zyklus: 18. April - 22. Mai

44. Zyklus: 25. Mai - 29. Juni

45. Zyklus: 1. Juni - 5. Juli

46. Zyklus: 8. Juli - 12. August

47. Zyklus: 15. August - 19. September

48. Zyklus: 22. September - 26. Oktober

49. Zyklus: 29. Oktober - 2. November

50. Zyklus: 5. November - 9. Dezember

51. Zyklus: 12. Dezember - 16. Januar

52. Zyklus: 19. Januar - 23. Februar

53. Zyklus: 26. Februar - 1. März

54. Zyklus: 5. März - 9. April

55. Zyklus: 12. April - 16. Mai

56. Zyklus: 19. Mai - 23. Juni

57. Zyklus: 26. Juni - 30. Juli

58. Zyklus: 2. August - 6. September

59. Zyklus: 9. September - 13. Oktober

60. Zyklus: 16. Oktober - 20. November

61. Zyklus: 23. November - 27. Dezember

62. Zyklus: 30. Dezember - 3. Januar

63. Zyklus: 6. Januar - 10. Februar

64. Zyklus: 13. Februar - 17. März

65. Zyklus: 20. März - 24. April

66. Zyklus: 27. April - 1. Mai

67. Zyklus: 4. Mai - 8. Juni

68. Zyklus: 11. Juni - 15. Juli

69. Zyklus: 18. Juli - 22. August

70. Zyklus: 25. August - 29. September

71. Zyklus: 1. Oktober - 5. November

72. Zyklus: 8. November - 12. Dezember

73. Zyklus: 15. Dezember - 19. Januar

74. Zyklus: 22. Januar - 26. Februar

75. Zyklus: 29. Februar - 4. März

76. Zyklus: 6. März - 10. April

77. Zyklus: 13. April - 17. Mai

78. Zyklus: 20. Mai - 24. Juni

79. Zyklus: 27. Juni - 1. Juli

80. Zyklus: 4. Juli - 8. August

81. Zyklus: 11. August - 15. September

82. Zyklus: 18. September - 22. Oktober

83. Zyklus: 25. Oktober - 29. November

84. Zyklus: 1. Dezember - 5. Dezember

85. Zyklus: 8. Dezember - 12. Dezember

86. Zyklus: 15. Dezember - 19. Dezember

87. Zyklus: 22. Dezember - 26. Dezember

88. Zyklus: 29. Dezember - 2. Januar

89. Zyklus: 5. Januar - 9. Januar

90. Zyklus: 12. Januar - 16. Januar

91. Zyklus: 19. Januar - 23. Januar

92. Zyklus: 26. Januar - 30. Januar

93. Zyklus: 2. Februar - 6. Februar

94. Zyklus: 9. Februar - 13. Februar

95. Zyklus: 16. Februar - 20. Februar

96. Zyklus: 23. Februar - 27. Februar

97. Zyklus: 2. März - 6. März

98. Zyklus: 9. März - 13. März

99. Zyklus: 16. März - 20. März

100. Zyklus: 23. März - 27. März

101. Zyklus: 30. März - 3. April

102. Zyklus: 6. April - 10. April

103. Zyklus: 13. April - 17. April

104. Zyklus: 20. April - 24. April

105. Zyklus: 27. April - 1. Mai

106. Zyklus: 4. Mai - 8. Mai

107. Zyklus: 11. Mai - 15. Mai

108. Zyklus: 18. Mai - 22. Mai

109. Zyklus: 25. Mai - 29. Mai

110. Zyklus: 1. Juni - 5. Juni

111. Zyklus: 8. Juni - 12. Juni

112. Zyklus: 15. Juni - 19. Juni

113. Zyklus: 22. Juni - 26. Juni

114. Zyklus: 29. Juni - 3. Juli

115. Zyklus: 6. Juli - 10. Juli

116. Zyklus: 13. Juli - 17. Juli

117. Zyklus: 20. Juli - 24. Juli

118. Zyklus: 27. Juli - 31. Juli

119. Zyklus: 3. August - 6. August

120. Zyklus: 10. August - 13. August

121. Zyklus: 17. August - 20. August

122. Zyklus: 24. August - 27. August

123. Zyklus: 31. August - 3. September

124. Zyklus: 7. September - 10. September

125. Zyklus: 14. September - 17. September

126. Zyklus: 21. September - 24. September

127. Zyklus: 28. September - 1. Oktober

128. Zyklus: 5. Oktober - 8. Oktober

129. Zyklus: 12. Oktober - 15. Oktober

130. Zyklus: 19. Oktober - 22. Oktober

131. Zyklus: 26. Oktober - 29. Oktober

132. Zyklus: 2. November - 5. November

133. Zyklus: 9. November - 12. November

134. Zyklus: 16. November - 19. November

135. Zyklus: 23. November - 26. November

136

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Fernruf 144 und 8209

Breiteweg 180

Gegründet 1866

780

Fernruf 144 und 8209

Erstklassige Anlagegewerte vorrätig.
Vermögens-Verwaltung.

Stahlkammer
mit vermietbaren Schließfächern.

Noch immer preiswert

Kaufe Sie bei mir

Herrenstoffe für Anzüge, Bekleidung und Unterwäsche in schönen Mustern und guten Qualitäten. Gestreifte Hosen, weiße und bunte Westen sind wieder eingetroffen. — Ferner viele noch sehr günstig an: Serge, Käper, Mohair u. Hermelinfutter hell und dunkel. Hosentaschen, Wattierleinen, Maschinengarn, Nähgarn, Knopflöcher, Knöpfe und alle Utensilien für die feine Maschinerie.

Hermann Engel, Zughaus

Inh. Hermann Mohrenweiser

Spiegelbrücke 8

Beste Bezugquelle für Schneider 656

Vertilige Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse sowie alles Ungeziefer. Wagentinktur, Flasche mitbringen. Ratten- und Mäuse-Bazillus à 2.50 Mk. Kostenl. Besuch. Konzess. Reitersjäger Rich. Siebrich, Stephansbrücke 34. Fernsprecher 4905.

Schmücke dein Heim

mit Tapeten!

L. H. B. Allartz

Tapeten-Spezialgeschäft

Große Münzstraße Nr. 2 zweites Tapetengeschäft vom Breitenweg

Seit 1888 Fachmann

Elegante Auswahl in Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmern — in preiswerter, wirklich dekorativ geschmackvoller Zusammensetzung

Küchen in Oeldruck sowie Linkrusta-Imitationen in wunderbarster Ausführung.

Fernsprecher 8392. 791



Gebr. Barasch

Frauenhaare

Kaufe ich auch die kleinsten Posten pro 100 Gramm M. 4.00 bis M. 5.00 für Damen, Haar haben, erhält f. 100 Gr. M. 6.00 Willi Träbert, Prälutenstraße 12 gegenüber Beckers Bürosaladen.

Gummi-Absätze

Friedensware, stets vorrätig in allen Größen für Schuhmacher und Biedermeierläden Extra-preise.

Willi Träbert, Prälutenstraße 12 gegenüber Beckers Bürosaladen.

Frauenhaare

Aufall und alte Haararbeiten zahle ich, da Selbstverbraucher, die höchsten Tagespreise

Lenk, Haargroßhandlung

Waisenstr. 1. Geschäftsstelle von 8 bis 4 Uhr.

Willi Träbert, Prälutenstraße 12 gegenüber Beckers Bürosaladen.

Leichtester Lauf

Grösste Haltbarkeit

Eleganteste Bauart

Besichtigung der neuen Modelle ohne Kaufzwang bestens empfohlen.

Generalvertreter Robert Bensch

Fahrräder

In feinster Friedensausführung

Is. Gummibereifung

Feinste Vernicklung

Dauerhafte Emailierung

Magdeburg Breiteweg 258.



Die Uhr gefällt mir!

Eprobte und 1000fach bewährte Taschenuhr, Anteriu. m. Zeichblatt, 30 M. Taschenuhr, beige, dauerh. 45 M. Damen-Anteriu. mit Goldrand, 55 M. Armbanduhr, Anteriu. mit Zeichblatt, 35 M. Uhr, Metall-Zigaretten-Gut für Damen u. Herren, sehr elegante Form, p. St. 6.75 M. Garantie für jede Uhr. Minutlich gestellt. Porto und Nachnahme 75 Pf. 158

Schweizer-Uhren-Import R. Niedefind Berlin 224, Borndorfer Straße 21.

Ziegen- und Ziegenlämmertelle

Kauf zu hohen Preisen

Alfred Limmer

Schwertfegerstraße 13. 753

Diamant-

— Größte Auswahl —

Leichtester Lauf

Grösste Haltbarkeit

Eleganteste Bauart

Besichtigung der neuen Modelle ohne Kaufzwang bestens empfohlen.

Generalvertreter Robert Bensch

Magdeburg Breiteweg 258.

Honorarfächer:

Zahnziehen 0.50 Blumen in Zement . . . 1.50

Zahnziehen mit isolater Beläufung 1.00 Blumen in Silber, Amalgam 2.00

Verbinden 1.00 Zahn. Zähne v. 3.00 bis zur feinsten Ausführung

Künstlicher Zahnschmelz und Goldplättchen nach vorheriger Vereinbarung.

Sprechzeit von 9 bis 12 u. 2 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zahn-Institut Fritz Untucht

Breiteweg 272.

Seitlicher der technischen Abteilung des zahnärztlichen Universitäts-

Instituts zu Bonn vorgestanden.

Firmenänderung.

Ich gebe mir die Ehre, mitzuteilen, daß meine bisherige Firma C. E. Alth Nachf. F. Wahle, Buch- und Kunsthändlung, gelöscht wurde.

Die neue Firma lautet: 770

Buchhandlung

Fritz Wahle

Magdeburg

Breiteweg 180, Eing. Himmelreichstr.

Ich benutze die Gelegenheit, für das meiner Buchhandlung bisher entgegengesetzte Vertrauen verbindlich zu danken und bitte um ferneres Wohlwollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Fritz Wahle

Buchhändler.

Händler, Haushalter!

Wirtin-Schuhereme

Die beliebteste Marke.

Engroßverkauf zu Fabrikpreisen.

Zagerbeutel lohnend.

Kein Kaufzwang.

Rudolf Thiel, Hasselbachstraße 6

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Extra-Angebot!

Schlafzimmer . . . m. 2850

Herrenzimmer . . . m. 5850

Speisezimmer . . . m. 8500

Küchen

tafert und gestrichen

Einzel-Möbel

Kleiderschränke, Vertikos, Pfeiler-

schränke, Divans, Chaiselongues,

Spiegel, Glüharderöben.

Biener & Chusid

Himmelreichstraße 23.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Zentrum der Stadt



Möbel-Haus Friedrich Lorenz

Wohnungs-Einrichtungen

einfachster bis reichster Ausführung.

Küchen gestrichen und natur lasiert

Schlafzimmer eiche, mahagoni, nussbaum

Wohnzimmer nussbaum furniert und intarziert

Speisezimmer, Herrenzimmer eiche, hell und dunkel gebeizt.

Ferner

Einzelmöbel und Kleinmöbel jeder Art sowie Klubsofas,

Divans und Chaiselongues

mit gutem Gobelin- und Plüschezug in bekanntester Anfertigung.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling

Fernspr. 1103 MAGDEBURG Peterstr. 17